

„Was ich in Brandenburg
entdeckt habe ...“
Mein Fontane-Moment



FONTANE.RAD

Dieser Tourguide ist Ihr Begleiter auf der FONTANE.RAD-Route. Ab dem Jahr 1859 erkundete Theodor Fontane mit Eisenbahn, Kutsche und zu Fuß die Mark Brandenburg. Heute, über 160 Jahre später, können Sie die von ihm besuchten und beschriebenen Orte auf der ausgeschilderten FONTANE.RAD-Route mit dem Fahrrad erkunden. Die Etappen und Tagestouren zwischen Oranienburg und Potsdam zeigen die Reisegebiete Ruppiner-Seenland, Havelland und die Landeshauptstadt Potsdam durch die Brille Fontanes ...

... als Labor von wagemutigen Experimenten und außergewöhnlichen Persönlichkeiten, die auf dem Land ihren Ideen freien Lauf ließen.

... mit einer Architektur von ungeahnter Weltläufigkeit.

... mit einer abwechslungsreichen Landschaft, die wie kaum eine andere in Deutschland zur Erkundung mit dem Rad einlädt.

Die Radkarte mit der Darstellung der Hauptroute, den Tagestouren und Streckenvarianten nach Neustadt (Dosse) und Brandenburg an der Havel erhalten Sie kostenfrei in den Tourist-Informationen und Info-Punkten vor Ort. Das ist Brandenburg mit Fontane – erleben Sie das Original. Eine Einladung zu einer natur- und kulturhistorischen Tuchfühlung. Die besten Touren. Die geschichtsträchtigsten Fontane-Orte.

Erstellung und Druck der Broschüre gefördert aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung ländlicher Räume (ELER).



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raumes



LAND
BRANDENBURG



LAG Ostprignitz-Ruppin



FONTANE.RAD Tourguide

„

*Ich bin die Mark durchzogen und
habe sie reicher gefunden, als ich
zu hoffen gewagt hatte.*

Theodor Fontane (1819 – 1898)



”

*Ach Theodor, mit dem
FONTANE.RAD Tourguide
hättest Du es leichter gehabt!*



1.632*

Schon gewusst?

Ungefähr so viele Orte erwähnte Fontane in den „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“, die meisten davon besuchte er persönlich mit Bahn und Kutsche.

* laut Ortsregister der dtv Gesamtausgabe



www.fontanerad.de



Havelland.
Stille Deine Sehnsucht



Reisegebiet Ruppiner Seenland

Die wasserreichste Region Brandenburgs lockt mit zahlreichen Seen, malerischen Flussläufen, endlosen Wäldern und Heidelandschaften.

Neuruppin, die Geburtsstadt Theodor Fontanes, sowie zahlreiche prächtige Schlösser lassen die brandenburgisch-preussische Geschichte aufleben und bieten eine zauberhafte Kulisse für Kunst und Kultur.

Weitere Informationen unter:
www.ruppiner-reiseland.de
Tel. 0 33 91 - 65 96 30



Reisegebiet Havelland

Reizvolle Schlösser und Herrenhäuser des preussischen Adels, weite Havellandschaften und die beste Sternensicht im Naturpark Westhavelland – neben dem malerischen Dorf Ribbeck, das durch Fontanes Gedicht berühmt geworden ist, präsentiert sich das Havelland mit einer erholsamen Landidylle und mit historischen Orten voller Kultur.

Ob mit dem Rad oder zu Wasser, für Natur- und Kulturfreunde gibt es viel zu entdecken.

Weitere Informationen unter:
www.havelland-tourismus.de
Tel. 03 32 37 - 85 90 30



TMB Fotoarchiv, Foto: Steffen Lehmann

FONTANE.RAD
Gutshöfe und Adelsitze waren und sind in Brandenburg
Treffpunkte für Austausch und Begegnung – wie hier auf
Gut Boltenhof im Ruppiner Seenland.





	Einführung Theodor Fontane und Tourguide	2
	Fünf Höhepunkte	4
	Etappe 1 Von Oranienburg nach Gransee	8
	Etappe 2 Von Gransee nach Rheinsberg	10
	Tagestour 1 Von Rheinsberg aus	12
	Tagestour 2 Von Rheinsberg aus	14
	Etappe 3 Von Rheinsberg nach Neuruppin	16
	Tagestour 3 Von Neuruppin aus	18
	Fontane Stadttour Neuruppin	20
	Variante 1 Von Neustadt (Dosse) nach Neuruppin	24
	Tagestour 4 Von Wustrau aus	26
	Tagestour 5 Von Wusterhausen/Dosse aus	28
	Etappe 4 Von Neuruppin nach Paulinenaue	30
	Tagestour 6 Vom Bahnhof Paulinenaue aus	32
	Etappe 5 Von Paulinenaue nach Nennhausen/Rathenow	34
	Etappe 6 Von Rathenow/Nennhausen nach Brieselang	36
	Etappe 7 Von Brieselang nach Werder (Havel)	38
	Variante 2 Von Werder (Havel) nach Brandenburg an der Havel	40
	Tagestour 7 Von Brandenburg an der Havel aus	42
	Etappe 8 Von Werder (Havel) nach Potsdam	44
	Adressen Tourist-Informationen und Infopunkte	46
	Impressum & Quellen	48



„

*Courage ist gut, aber
Ausdauer ist besser.*

Theodor Fontane, Der Stechlin.

Theodor Fontane

Theodor Fontane wird am 30.12.1819 in Neuruppin geboren. Nach dem Besuch des Neuruppiner Gymnasiums ergreift er zunächst, wie sein Vater, den Beruf des Apothekers. Mit 30 Jahren entschließt er sich jedoch als freier Schriftsteller, Publizist und Korrespondent zu arbeiten. Nach längerem Auslandsaufenthalt kehrt er nach Berlin zu seiner Frau Emilie zurück und beginnt 1859 mit der Arbeit an den „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“. Das fünfbandige Werk, das ihn über 30 Jahre beschäftigte, gilt heute als literarischer Spiegel Preußens und macht Fontane zum bedeutendsten deutschen Vertreter des poetischen Realismus.

Neben den „Wanderungen“ schreibt er zahlreiche Romane, Briefe und Gedichte – „Effi Briest“ und „Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland“ gehören zu den bekanntesten Werken seines Schaffens. Am 20.9.1898 stirbt Theodor Fontane in Berlin.

FONTANE.RAD

„Erlebe das Original“: Die Radroute erschließt Fontanes biografische und literarische Spuren für die Radfahrer im Havelland und im Ruppiner Seenland.

Die Route führt an jene Orte und Landschaften, die ihm für sein Hauptwerk „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“ als reale Vorlage für Handlung und Personen dienten.

Neuruppin, Fontanes Geburtsstadt, liegt im Zentrum dieser Route.

Die ausgewiesene Strecke von Oranienburg über Hoppenrade, Neuruppin und Ribbeck bis nach Potsdam ist knapp 300 Kilometer lang. Sie führt durch historische Orte, entlang von Seen und Flüssen in einer malerischen Landschaft. Informationstafeln an circa 60 Fontane-Orten laden zum Verweilen ein und geben Auskunft über Geschichte und Geschichten der Mark Brandenburg.

Treue Begleiter durch die Mark

Sie haben viele Möglichkeiten der Orientierung auf der FONTANE.RAD-Route. Der vorliegende Tourguide ist eine davon.



Emilie, Fontanes Frau, die achtundvierzig Jahre sein Leben organisierte und trotz ihrer literarischen Neugier auch eine der schärfsten Kritikerinnen seines Lebensentwurfs als Schriftsteller war.



Theodor Fontane, der zu nahezu jedem Ort in Brandenburg einen Kommentar vermerkt hat.

Die Tourenbeschreibungen zeigen Ihnen, was Sie auf dem jeweiligen Abschnitt erwartet:



Fontane-Orte mit einer vertiefenden Informationstafel vor Ort



Orte mit einer allgemein gehaltenen Informationstafel vor Ort



Zusätzliche Erlebnistipps entlang der Strecke



Bahnhöfe zur An- und Abreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln



Übernachtungsmöglichkeiten



Restaurant, Café oder Imbiss

Die Tour-Info gibt Ihnen für jeden Abschnitt einen schnellen Überblick über Gesamtlänge, Dauer (jeweils ohne Abstecher bei einer gemütlichen Durchschnittsgeschwindigkeit von 12 km/h) und Beschaffenheit des Radwegs

mit den Kategorien „befestigt“ (Straßenbelag, Asphalt) und „unbefestigt“ (loser Untergrund, Pflaster). Zudem finden Sie die Telefonnummern der entsprechenden Tourist-Informationen entlang der Strecke – falls Sie mal schnell Unterstützung benötigen. Auf den letzten Seiten des Tourguides finden Sie eine Postkarte für Ihre Entdeckungen in Brandenburg – ganz nach Fontane-Manier. Schreiben Sie Ihre Erfahrungen mit authentischen Fontane-Orten hinaus in die Welt!



Weitere Möglichkeiten der Orientierung

In den Tourist-Informationen entlang des Wegs erhalten Sie kostenfrei die passende Radkarte. Mehr Informationen zum Routenverlauf und den einzelnen Etappen finden Sie auch auf www.fontanerad.de.

Weitere Sehenswürdigkeiten, gastronomische Angebote und Übernachtungsmöglichkeiten bietet Ihnen die Brandenburg App (www.reiseland-brandenburg.de). Audios und Videos entlang der Route finden Sie in der App „Fontane – mit dem rbb durch Berlin und Brandenburg“ (www.rbb-online.de/fontane).

Fünf Höhepunkte



Stechlinsee S. 10

Der Stechlinsee bei Neuglobsow ist einer der schönsten Klarwasserseen Brandenburgs im Naturpark Stechlin-Ruppiner Land – hier spielt der Roman Fontanes „Der Stechlin“.



Neuruppin S. 20

Der Ort, an dem alles begann: Theodor Fontane erblickte hier das Licht der Welt und startete Jahre später den ersten Band seiner „Wanderungen“ mit den Orten am Ruppiner See. In den

„Wanderungen durch die Mark Brandenburg“ erkundete er – meistens per Kutsche und Zug unterwegs – das Land. Unbedingt ausprobieren: Die Fontane-Stadttour.



Plaue S. 42

So ausführlich wie Schloss Plaue beschrieb Fontane wenige Orte. Im Gegensatz zu anderen Herrensitzen war Plaue „wirklich ein Schloss“. Nach Plaue pilgerte Fontane mehrfach im Jahr, um

seinen guten Freund Carl Ferdinand Wiesike und dessen Philosophie-Salon zu besuchen. Der neu eingeweihte „Plauer Fontaneweg“ führt zu elf Erinnerungsorten.



Schwielowsee S. 44

„Wer hat nicht von Caputh gehört“, fragte Fontane und schwärmte von Schloss und Lage direkt am Schwielowsee. Neben Caputh lockt in Geltow die Aussicht von der Baumgartenbrücke.



Ribbeck S. 36

Ohne Havelland kein Ribbeck, ohne Ribbeck kein Fontane: Das Gedicht über Herrn von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland ist Nationalgut und einer der Gründe, weshalb der Schriftsteller so bekannt wurde. Das Fontane-Museum im Schloss beleuchtet die Hintergründe.





3.680*

Schon gewusst?

Mitungefähr so vielen Personen beschäftigte sich Fontane in den „Wanderungen“.

”

*So viel von Briefen. Ich ließ es
aber bei brieflichen Anfragen
nicht bewenden und bemühte
mich, auch in Familien Zutritt
zu gewinnen ...*

Theodor Fontane, Wanderungen durch die Mark Brandenburg.

* laut Personenregister der dtv Gesamtausgabe



Etappe 1

Von Oranienburg nach Gransee

Oranienburg → Neuhausen → Liebenberg → Löwenberg
→ Hoppenrade → Meseberg → Gransee

Die erste Etappe entführt zu vier Schlössern und einer Liebesgeschichte. Dazwischen liegen der glitzernde Huwenowsee in Meseberg und die weitläufigen Mischwälder um Liebenberg mit uralten Baumbeständen und sanften Hügellandschaften, die weite Blicke ins Land ermöglichen. Ein idealer Auftakt.

● **Oranienburg** ist Startpunkt: Mittelpunkt der fünftgrößten Stadt Brandenburgs ist das Jagdschloss, das lange Zeit als schönstes in Preußen galt. Fontane war angetan von der Liebesgeschichte dahinter: „Die Kurfürstin Luise Henriette, geborene Prinzessin von Oranien, (...) pflegte ihren Gemahl auf seinen Jagdausflügen zu begleiten.“ Beim Anblick der Wiesen fühlte sie sich „lebhaft in die fruchtbaren Niederungen ihrer holländischen Heimat zurück-

Romantik, Weltpolitik und eine aufgebahrte Luise

versetzt“. Der Kurfürst, ganz Gentleman, schenkte seiner holländischen Braut gleich

die ganze Gegend, baute das Schloss aus und Luise nannte es: Oranienburg.

Mit der Kurfürstin kam noch mehr Oranje-Spirit: Holländische Siedler ließen sich in ● **Neuhausen** um 1700 nieder. Sie begründeten eine blühende Landwirtschaft – ganz in der Nähe von ● **Liebenberg**. Dessen Schloss und Gutshof bietet ein wild-romantisches Ambiente. Die umherliegenden Mischwälder in der leicht hügeligen Landschaft sind uralte und abwechslungsreich.

Auch ● **Löwenberg** ist historischer Boden: Weltgeschichte fand hier zwar nicht statt, aber

Emilie meint dazu:



„Ach diese adeligen Herrschaften ... Ich würd' ja auch gerne in einem dieser Schlösser wohnen. Aber der Theodor musste immer nur schreiben, eine brotlose Kunst ...“

Fontane war begeistert von der „Krautentochter“, die Löwenberg rettete. Sie brachte genügend Geld in die Heirat mit dem verarmten von Bredow ein, der im Schloss in ● **Hoppenrade** (heute privat, allerdings sind Park, Kapelle und Ehrenhof zugänglich) residierte.

Große Politik wird auf Schloss ● **Meseberg** gemacht: Im Gästehaus der Bundesregierung trifft sich die Politikprominenz. Meseberg selbst ist ein blühendes brandenburgisches Dorf gelegen am malerischen Huwenowsee. ● **Gransee** besticht durch einen mittelalterlichen Stadtkern und ein Heiligtum aller Preußenfans: Das von Schinkel entworfene Luisendenkmal, in Erinnerung an die hier 1810 aufgebahrte Königin Luise.

● **Erlebnistipp 1:**

Regionalmuseum und Park Oranienburg

● **Erlebnistipp 2:**

Schloss und Gut Liebenberg, Parkweg 1, 16775 Löwenberger Land

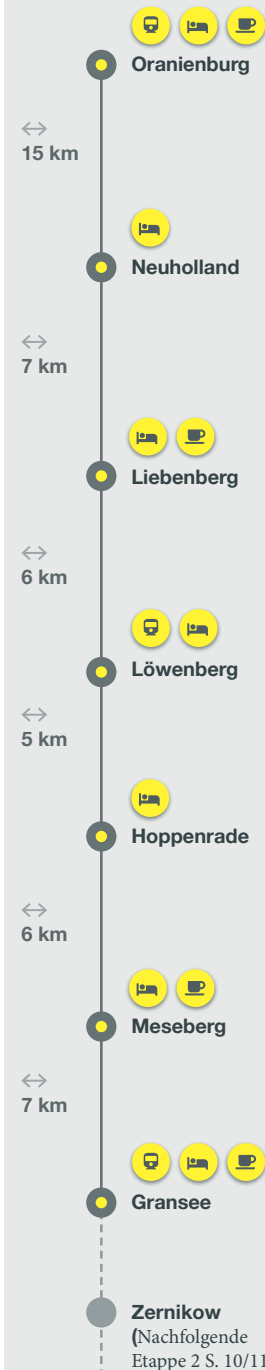
● **Erlebnistipp 3:**

Wanderung um den Huwenowsee bei Schloss Meseberg

● **Erlebnistipp 4:**

Königin-Luise-Denkmal Gransee, Schinkelplatz, 16775 Gransee

Streckenverlauf Etappe 1



Tour-Info		↔ 46 km	🕒 3-4 h
Start-Ziel	Oranienburg – Gransee		
Strecke	96% befestigt – 4% unbefestigt		
Tourist-Infos	Oranienburg, Tel. 0 33 01 - 600 81 10 Liebenwalde, Tel. 0 330 54 - 907 72 Gransee, Tel. 0 33 06 - 216 06		
Tour im Netz	etappe1.fontanerad.de		

Etappe 2

Von Gransee nach Rheinsberg

Gransee → Zernikow → Neuglobsow → Menz → Rheinsberg

Wer Gransee hinter sich lässt, stößt bald auf das Gut Zernikow, wo ein ideenreicher Herr eine ganz besondere Tierfarm betrieb. Die Strecke verläuft durch Mischwälder und die wundervolle Seenlandschaft des Naturschutzgebiets Stechlin.

Wir sagen ● Gransee, für Fontane „die festeste Stadt der Grafschaft Ruppín“, adieu und steuern ● Zernikow an: Das Gut zeigt, dass man sich in Brandenburg schon immer kreativ austoben konnte. 1740 ging es in den Besitz von Michael Gabriel Fredersdorf über, dem Kämmerer und Vertrauten Friedrichs des Großen. Er baute Zernikow zum Musterbetrieb aus und tat etwas Außergewöhnliches: Er züchtete Seidenraupen. Und weil die wiederum am liebsten Maulbeerblätter fraßen, führt die einzige erhaltene brandenburgische Maulbeerallee mit mehr als 250 Jahre alten, denkmalgeschützten Bäumen von Zernikow in Richtung Burow.

Einige Kilometer weiter wartet als Abstecher zur Tour der Stechlinsee bei ● Neuglobsow, stimmungsvoll in die märkische Landschaft eingebettet. „Der Stechlin“ ist einer der größten literarischen Erfolge Fontanes – 500 Seiten über märkischen Adel und die Melancholie des späten 19. Jahrhunderts. Der Autor fasste selbstironisch zusammen: „Zum Schluß stirbt ein Alter und zwei Junge heiraten sich.“

Wir reißen uns los vom Blick über einen der klarsten brandenburgischen Seen und

Seidenraupen für Preußen und ein Prinzenrefugium

Emilie meint:

„Mein Gott, wie kommt man denn bitte darauf, mitten im Ruppiner Land Raupen zu züchten?“



steuern als nächstes ● Menz an. Heute begrüßt hier ein Naturparkhaus Gäste und der Künstlerhof Roofensee lädt zu einer Pause ein. Letzte Station: ● Rheinsberg. Friedrich der Große verbrachte hier als Kronprinz die glücklichste Zeit seines Lebens. In Rheinsberg erprobte er im Gartenbau und in der Architektur, was er später in Sanssouci mit großer Meisterschaft vollendete. Sein jüngerer Bruder, Prinz Heinrich von Preußen, prägte anschließend die Stadt im Stil des frühen Klassizismus.

Erlebnistipp 1:

Gut Zernikow mit Seidenraupenausstellung
Zernikower Str. 43
16775 Großwoltersdorf

Erlebnistipp 2:

Glasmacherhaus,
Stechlinseestraße 21,
16775 Stechlin OT Neuglobsow

Erlebnistipp 3:

NaturParkHaus Menz,
Kirchstraße 4, 16775 Stechlin

Erlebnistipp 4:

Schloss Rheinsberg,
Schloss 2, 16831 Rheinsberg



Streckenverlauf Etappe 2

2

Meseberg
(Vorherige Etappe 1, S. 8/9)



Gransee

↔
20 km



Zernikow

↔
7 km



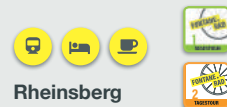
Neuglobsow
Abstecher
(1 km)

↔
4 km



Menz

↔
12 km



Rheinsberg
Ausgangspunkt
Tagestour 1 (38,5 km)
Tagestour 2 (47 km)

Zippelsförde
(Nachfolgende
Etappe 3, S. 16/17)

Tour-Info

↔ 43 km

🕒 3-4 h

Start-Ziel

Gransee – Rheinsberg

Strecke

96% befestigt – 4% unbefestigt

Tourist-Infos

Gut Zernikow (Info-Punkt), Tel. 03 30 82 - 40 22 74
Neuglobsow, Tel. 03 30 82 - 702 02
Rheinsberg, Tel. 03 39 31 - 349 40

Tour im Netz

etappe2.fontanerad.de

Etappe 2//Tagestour 1

Von Rheinsberg über Molchow

Rheinsberg → Binenwalde → Tornow → Stendenitz → Zermützel
→ Molchow → Zippelsförde → Rheinsberg

Die Gegend um Rheinsberg lädt zu einer ausgedehnten Tagestour ein: Entlang vieler Seen geht's durch alte Parks und Wälder rund um Rheinsberg, zum romantischen Gutshaus Binenwalde und durch malerische kleine Ortsschaften mit mittelalterlichen Straßenpflaster.

Die schöne Sabine, eine klappernde Mühle und eine slawische Siedlung

Der unbefestigte und holprige Weg führt nach **Binenwalde**, direkt zum Ufer des Kalksees. Um den Ort rankt sich eine alte Geschichte über die Förstertochter Sabine, die an dem nach ihr benannten wildrauschenden Binenbach immer ein Liedchen sang, in das eines Tages ein junger Mann mit seiner Flöte einstimmte. Sabine erkannte ihn nicht. Es war der junge Kronprinz Friedrich. Aus Verbundenheit soll er Sabine später das Gut am See geschenkt haben.

Es geht weiter Richtung **Tornowsee**, wo die Boltenmühle liegt. Fontane erwähnte die Mühle: „Wer will sagen, wenn er die Ruppiner Schweiz durchwandert, wo ihr Zauber am mächtigsten wirkt? Ist's Boltenmühl?“ Sie ist über einen Abstecher zu erreichen und lädt mit Café und Restaurant zu einer Pause ein. In **Stendenitz** liegt die über 100 Jahre alte „Waldschenke“ direkt am Ufer des **Zermützelsees**, die mit dem großen Biergarten noch heute das Flair des alten Jahrhunderts versprüht.

Es geht weiter nach **Molchow** mit einem Kuriosum: Obwohl

Tour-Info	
	↔ 38,5 km ⌚ 3-3,5 h
Start-Ziel	Von Rheinsberg über Molchow zurück nach Rheinsberg
Strecke	82% befestigt – 18% unbefestigt
Tourist-Info	Rheinsberg, Tel. 03 39 31 - 349 40
Tour im Netz	tagestour1.fontanerad.de



Fontane sagt:

„Aus der Mitte des Platzes (in Molchow) wächst ein Turm auf, unheimlich und grotesk, als habe ihn ein Schilderhaus mit einer alten Windmühle gezeugt.“



• **Zippelsförde.** Hier hat sich eine beeindruckende Fischzucht etabliert. Auf der Haupttroute fahren wir dann zurück nach Rheinsberg.

• **Erlebnistipp 1:**
Schlosspark Rheinsberg,
16831 Rheinsberg

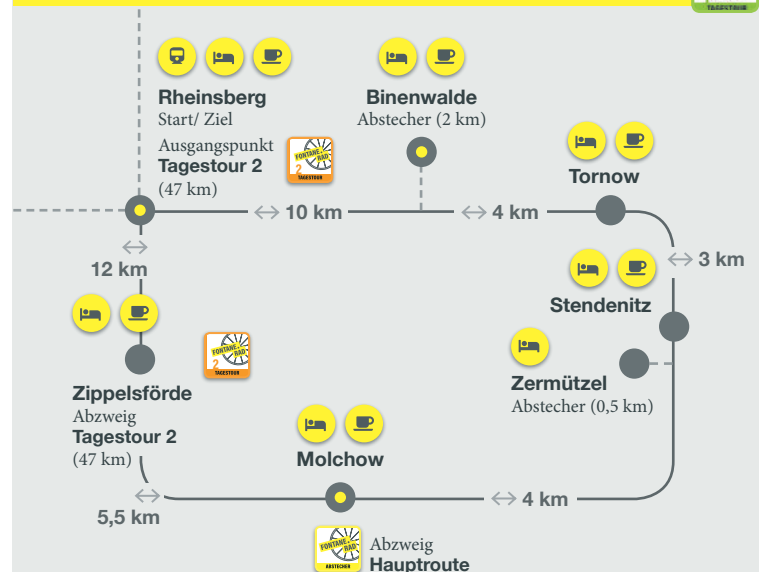
• **Erlebnistipp 2:**
Waldmuseum Stendenitz,
16827 Neuruppin OT Stendenitz

• **Erlebnistipp 3:**
Kremserhof Zermützel,
Dorfstr. 4, 16827 Zermützel

• **Erlebnistipp 4:**
Luisenhof Molchow,
Dorfplatz 6, 16827 Molchow

das slawische Runddorf keine eigene Kirche hat, steht mitten im Ort ein hölzerner Glockenturm. Einst fanden die Molchower eine geborstene Glocke, erbarmten sich ihrer und bauten ihr einen Turm, heißt es. Entlang des Rhin verläuft die Strecke nach

Streckenverlauf Tagestour 1





Etappe 2//Tagestour 2 Von Rheinsberg über Lindow (Mark)

Rheinsberg → Zippelsförde → Lindow (Mark) →
Köpernitz → Rheinsberg

Abseits der Streckeliegen mehrere unbekannte Schönheiten, die sich zur idealen Tagestour kombinieren lassen. Lindow (Mark) ist ein wahres kleinstädtisches Juwel. Kaum ein Flecken ist literarisch so beehrt worden wie Köpernitz. Start ist in Rheinsberg oder Lindow (Mark).

Wählen wir den Bahnhof
● **Rheinsberg** als Start, führt uns die Hauptroute zunächst nach ● **Zippelsförde** mit seiner bedeutenden Fischzucht. Von dort zweigt die Tagestour Richtung Osten nach ● **Lindow (Mark)** ab. Die Geschichte Lindows ist untrennbar mit der des Klosters verbunden. Wenn auch nur noch als Ruine in

Eine schöne Nonne und der Pariser Flair der Madame La Roche-Aymon

einem beeindruckenden Parkensemble erhalten, wird manch einem das Kloster seltsam be-

kannt vorkommen: Fontane nahm es zum Vorbild für sein „Kloster Wutz“ im Roman „Der Stechlin“. Um das Kloster ranken sich Geschichten und Sagen, wie die von der schönen Nonne, die als edles Fräulein ins Kloster geschickt wurde. Sie hatte sich in einen armen Bauernburschen verliebt. Dieser schabte so lange an den Klostermauern, bis er die Geliebte durch ein Loch retten konnte. Eine Liebe von kurzem Glück: Beide ertranken im nahen See. Die Skulptur der schönen Nonne im See erinnert an diese Geschichte.

Tour-Info		↔ 47 km	🕒 3,5-4 h
Start-Ziel	Von Rheinsberg über Lindow (Mark) zurück nach Rheinsberg		
Strecke	82% befestigt – 18% unbefestigt		
Tourist-Infos	Rheinsberg, Tel. 03 39 31 - 349 40 Lindow, Tel. 03 39 33 - 702 97		
Tour im Netz	tagestour2.fontanerad.de		

Emilie sagte:

„Wenn der Theodor nicht immer nur schreiben würde, könnte man sich ja einfach auch mal der bloßen Natur hingeben ...“



Größer könnten die Gegensätze nicht sein, weite Welt statt Klostermauern: In ● **Köpernitz**, der nächsten Station, residierte die mondäne Gräfin La Roche-Aymon. Sie war Anziehungspunkt eines ausschweifenden Landlebens, über die Fontane – ganz sachlicher Berichterstatte – notierte: „Noch in späteren Jahren wusste sie es derart einzurichten, dass etwa eintreffender Besuch sie womöglich im Negligé überraschen – und das Haar bewundern musste.“ Ansehnlich war auch ihr Mann: Der hatte Kopf und Kragen vor den Häschern der französischen Revolution gerettet. Er kam an den Hof des Prinzen Heinrich in Rheinsberg. Dort wirkte er als braun ge-

brannter französischer Adjutant des Prinzen, gerüchteweise als sein Geliebter. Köpernitz war für Fontane wegen der Gräfin ganz großes Kino: „Köpernitz, auf dem die Gräfin La Roche-Aymon (...) ihr reichbewegtes Leben beschloss, ist ein Platz von einer poetischen und nachhaltig wirkenden Schönheit. Man begreift eine stille Passion dafür.“ Heute wird das Anwesen als öffentlicher Treffpunkt und Kulturhaus genutzt.

● **Erlebnistipp 1:**

Musikakademie Rheinsberg,
Kavalierhaus der Schlossanlage,
16831 Rheinsberg

● **Erlebnistipp 2:**

Fischzucht Zippelsförde,
Rheinshagener Weg 10,
16827 Zippelsförde

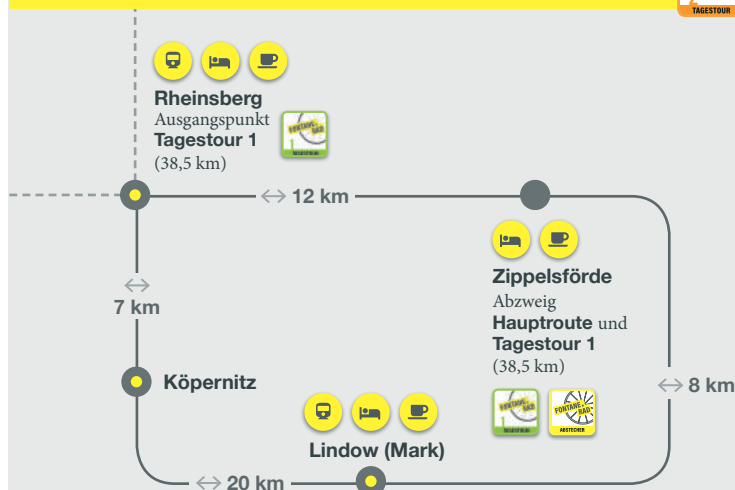
● **Erlebnistipp 3:**

Kloster ruine Lindow, Kloster 3–7,
16835 Lindow (Mark)

● **Erlebnistipp 4:**

Kulturgutshaus Köpernitz,
Bergstraße 17, 16831 Rheinsberg

Streckenverlauf Tagestour 2





Etappe 3

Von Rheinsberg nach Neuruppin

Rheinsberg → Zippelsförde → Molchow → Neuruppin

Verträumte Strecken von Rheinsberg nach Zippelsförde und Molchow auf der Fahrt zum Geburtsort Fontanes: Neuruppin. Die Fontanestadt lockt mit grandioser Lage am Ruppiner See und einer dichten Landschaft von bedeutenden Fontaneorten.

Alte Mischwälder und Ackerflächen ziehen vorüber auf dem Weg von **Rheinsberg** nach **Neuruppin**. In **Zippelsförde**, einem kleinen Fischerdorf, lohnt ein erster Halt. Es folgt **Molchow**: Theodor Fontane widmete dem Dorf und den nahegelegenen Molchow- und Zermützelsee viel Aufmerksamkeit. Obwohl er den Dorfnamen als „finster anklingend“ empfand, erfreute er sich an der „hellen und lichten“ Atmosphäre der Siedlung.

Neben den zahlreichen Gärten fiel Fontane der rondellartige Grasplatz in der Mitte des Dorfes auf. Heute noch zu sehen ist der zentral gelegene Glockenturm, dessen Architektur Fontane

ne damals als „unheimlich und grotesk“ beschrieb. Bemerkenswert ist, dass Molchow nie eine Kirche, aber den Glockenturm hatte. Fontane beschrieb, wie es dazu kam: Die Molchower Bürger hatten eine Glocke aus dem im Dreißigjährigen Krieg verwüsteten Dorf Eggersdorf gefunden. Sie nahmen sie mit nach Molchow und erbauten ihr im Jahr 1692 diesen bretterverschalteten Fachwerkturm.

Am Ende der Tour wartet die Geburtsstadt Fontanes. In der preußischen Garnisonsstadt erblickte der Chronist der Mark

Die preussischste aller preußischen Städte, der Ort, an dem alles begann



Emilie meint:

„Rheinsberg – wie schrieb Theodor doch so schön? ›Eine Stadt, deren Naturschönheiten nicht verächtlich und dessen historische Erinnerungen ersten Ranges sind.‹“



Brandenburg 1819 die Welt. Das Geburtshaus liegt in der heutigen Karl-Marx-Straße 84. Wer für die Fontane-Stadttour erst nochmal ausspannen möchte: Kurz vor der Altstadt Neuruppins liegt eine der ältesten Seebadeanstalten Deutschlands (Seebadeanstalt Neuruppin). Und nicht nur im Winter empfehlenswert: Die Fontane-Therme mit ihrer in den See gebauten Sauna.

Erlebnistipp 1:
Carstens-Keramik Rheinsberg, Rhinstraße 1, 16831 Rheinsberg

Erlebnistipp 2:
River Café Molchow, Heimbürger Weg 1, 16827 Neuruppin

Erlebnistipp 3:
Fontane-Denkmal, Fontaneplatz, 16816 Neuruppin

Erlebnistipp 4:
Löwen-Apotheke, Karl-Marx-Straße 84, 16816 Neuruppin

Streckenverlauf Etappe 3

3

Menz
(vorhergehende Etappe 2, S. 10/11)

Rheinsberg
Ausgangspunkt
Tagestour 1 (38,5 km)
Tagestour 2 (47 km)

↔ 12 km

Zippelsförde
Abzweig
Tagestour 2 (47 km)

↔ 5,5 km

Molchow
Abzweig
Tagestour 1 (38,5 km)

↔ 7 km

Neuruppin
Ausgangspunkt
Tagestour 3 (32 km)

Anschluß
Variante 1
Neustadt (Dosse) über Gottberg und Wusterhausen/Dosse (38 km)

Fehrbellin
(Nachfolgende Etappe 4, S. 30/31)

Tour-Info

↔ 24,5 km

🕒 2 h

Start-Ziel Rheinsberg – Neuruppin

Strecke 85% befestigt – 15% unbefestigt

Tourist-Infos Rheinsberg, Tel. 03 39 31 - 349 40
Neuruppin, Tel. 0 33 91 - 454 60

Tour im Netz etappe3.fontanerad.de

Etappe 3//Tagestour 3

Von Neuruppin über Karwe

Neuruppin → Wustrau → Radensleben → Karwe → Gnewikow → Wuthenow → Wulkow → Neuruppin

Die Orte dieser Tour finden sich gleich in den ersten Kapiteln der „Wanderungen“: Von Neuruppin geht es nach Wustrau und weiteren Dörfern, die Fontane die „Poesie der Stille“ entdecken ließen. Der Abstecher nach Radensleben führt heute jedoch entlang einer befahrenen Landstraße.

Wer mit Fontanes Augen Brandenburg entdecken möchte, macht diese Tagestour:

● **Wustrau** bildet das allererste Kapitel der „Wanderungen“. Gleich zu Beginn zeigt der Autor, was die Leserinnen und Leser erwarten wird: Eine dichte Beschreibung von Landschaft und Leuten. Den ungewöhnlichen, aus der Reihe fallenden Lebensläufen gewinnt er am meisten ab. Brandenburg erscheint am Ende der Lektüre

wie ein Labor von wagemutigen Experimenten und außergewöhnlichen Persönlichkeiten, die irgendwo auf dem Land ihren Ideen freien Lauf ließen.

Wustrau beeindruckte Fontane mit seiner dörflichen Schönheit. Noch viel mehr Aufmerksamkeit schenkte er jedoch der geradezu extravagan Ausstattung des

Schnauzbärte und Bilder wie mit Blut gemalt



Fontane sagt:

„Aber was unser Interesse weckt, (...) ist die poetische, beinah absolute Stille, die ihren Zauberkreis um dies Stück Erde zieht.“



Schlusses und der wie mit Blut gemalten Kriegergalerie. Fontane kommentierte trocken: „Man möcht' am liebsten umkehren.“

Wir empfehlen: Weiterradeln! So lohnt der Abstecher nach ● **Radensleben** mit seinem Gutshof, den Fontane „als eines der schönsten Güter“ der Gegend beschrieb – vor allem wegen seiner „poetischen, beinah absoluten Stille“. Das Gutshaus birgt eine Besonderheit: Hinter der Kirche befindet sich noch heute ein Campo Santo – eine nach italienischem Vorbild gestaltete Friedhofsanlage. Nicht weniger angetan zeigte sich Fontane von ● **Karwe** mit

seinem prunkvollen Gut, das heute allerdings nicht mehr existiert. Der Park der Familie von dem Knesebeck wird jedoch wieder hergestellt. ● **Gnewikow** besticht ebenfalls mit seiner Gutsanlage. Wuthenow dagegen war ein reines Bauerndorf – große Bauten sind hier nicht zu sehen, aber der Vergleich dieser drei Dörfer gibt einen Eindruck vom Unterschied zeitgenössischer Lebensverhältnisse. Das Straßenangerdorf ● **Wulkow** ist der letzte Ort auf der Strecke.

● **Erlebnistipp 1:**

Museum Neuruppin, August-Bebel-Straße 14-15, 16816 Neuruppin

● **Erlebnistipp 2:**

Brandenburg-Preußen Museum, Eichenallee 7a, 16818 Wustrau

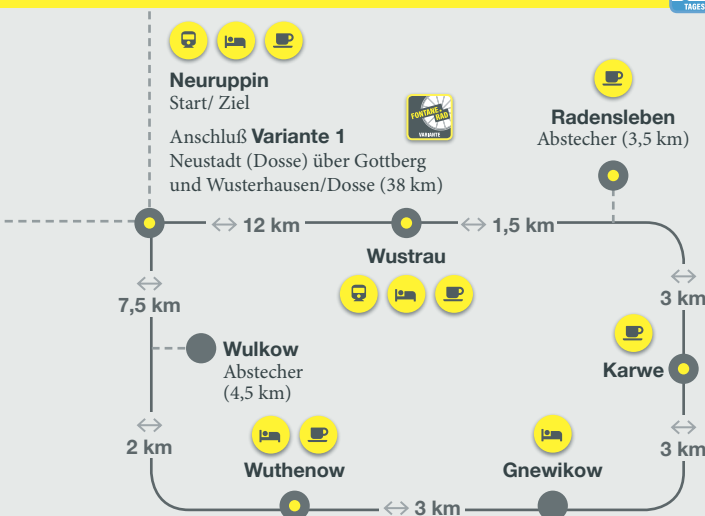
● **Erlebnistipp 3:**

Campo Santo, Dorfstraße 89, 16818 Radensleben

● **Erlebnistipp 4:**

Gutspark Karwe, 16818 Karwe

Streckenverlauf Tagestour 3



Tour-Info

↔ 32 km

🕒 2,5-3 h

Start-Ziel	Von Neuruppin über Karwe zurück nach Neuruppin
Strecke	91% befestigt – 9% unbefestigt
Tourist-Info	Neuruppin, Tel. 0 33 91 - 454 60
Tour im Netz	tagestour3.fontanerad.de

Etappe 3//Fontane-Stadttour

Fontane-Stadttour Neuruppin

Neuruppin ist die Geburtsstadt Fontanes. Man liest es, man spürt es. Eine größere Dichte von Erinnerungsorten an den Romancier findet sich nirgends. Wir folgen auf der Fontane-Stadttour seinen Spuren und lassen uns ins 19. Jahrhundert entführen. Etwas außerhalb des Zentrums liegt das Grab des jüngsten Sohnes Friedrich.

Von Löwen, drückenden Spielschulden und einer unliebsamen Rückkehr

Fontanes Gefühle zu seiner Geburtsstadt waren gemischt. Er tat sich schwer mit der preussischen Akkuratess: „Lange, breite Straßen durchschneiden sie, nur unterbrochen durch stattliche Plätze, auf deren Areal unsere Vorvordern selbst wieder kleine Städte gebaut haben würden. Für eine reiche Residenz voll hoher Häuser und Paläste, voll Leben und Verkehr mag solche raumverschwendende Anlage die empfehlenswerteste sein, für eine kleine Provinzialstadt aber ist sie bedenklich.“

Das preußisch-strenge der ehemaligen Garnisonsstadt ist längst aufgebrochen. Gerade die Uferpromenaden vermitteln mediterranes Flair. Die Blicke auf den Ruppiner See geben ein Gefühl großer Offenheit.



Fontanes Gefühle zu seiner Geburtsstadt waren gemischt. Er tat sich schwer mit der preussischen Akkuratess: „Lange, breite Straßen durchschneiden sie, nur unterbrochen durch stattliche Plätze, auf deren Areal unsere Vorvordern selbst wieder kleine Städte gebaut haben würden. Für eine reiche Residenz voll hoher Häuser und Paläste, voll Leben und Verkehr mag solche raumverschwendende Anlage die empfehlenswerteste sein, für eine kleine Provinzialstadt aber ist sie bedenklich.“

Auch wenn Fontane nicht lange blieb: In der heute kulturell umtriebigen Stadt mit dem wiedereröffneten und dem international ausstrahlenden **Museum Neuruppin** 9, finden sich über-all Spuren des Dichters. Auf wenigen Kilometern lässt sich so das Leben Fontanes rekonstruieren: Theodor Fontane wurde am 30. Dezember 1819 in Neuruppin als Sohn des Apothekers Louis Henry

Emilie sagte

„Neuruppin! Hierhin kamen wir immer wieder, die Familie wartete, die Erinnerungen auch.“



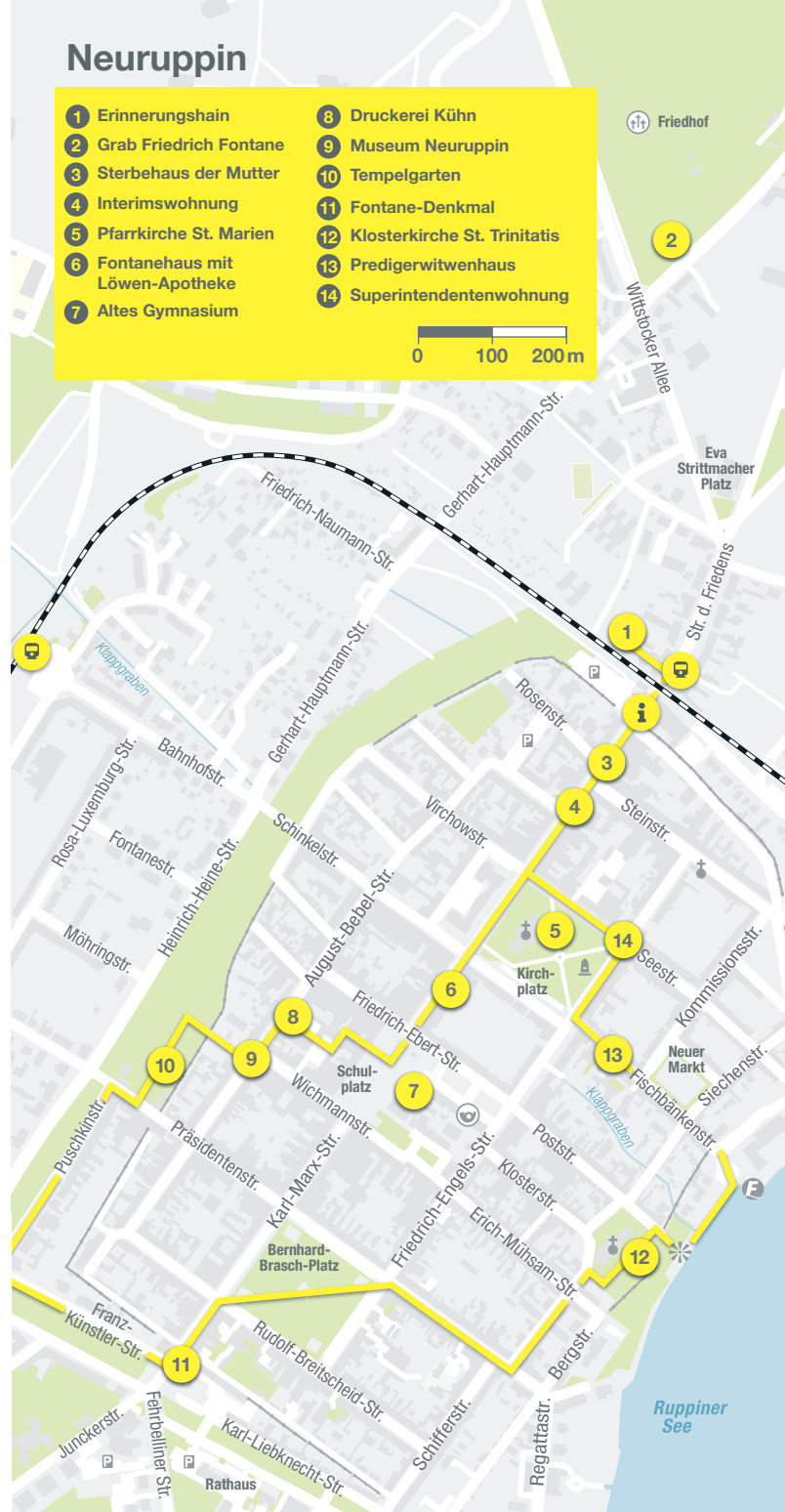
und Emilie Fontane geboren. Den Eltern gehörte das Haus mit der **Löwen-Apotheke** 6 in der Friedrich-Wilhelm-Straße (heute Karl-Marx-Straße 84). Nachdem Fontanes Vater 1826 die Apotheke wegen seiner Spielschulden verkaufen musste, zog die Familie in die Friedrich-Wilhelm-Straße 94 (**Interimswohnung** 4), von dort 1827 an die Ostseeküste nach Swinemünde.

Fünf Jahre später kehrte er bereits zurück: Von 1832 bis 1833 besuchte er für anderthalb Jahre

Neuruppin

- | | |
|----------------------------------|---------------------------------|
| 1 Erinnerungshain | 8 Druckerei Kühn |
| 2 Grab Friedrich Fontane | 9 Museum Neuruppin |
| 3 Sterbehause der Mutter | 10 Tempelgarten |
| 4 Interimswohnung | 11 Fontane-Denkmal |
| 5 Pfarrkirche St. Marien | 12 Klosterkirche St. Trinitatis |
| 6 Fontanehaus mit Löwen-Apotheke | 13 Predigerwitwenhaus |
| 7 Altes Gymnasium | 14 Superintendenzenwohnung |

0 100 200 m





das **Friedrich-Wilhelm-Gymnasium 7** (heute Altes Gymnasium, Schulplatz). Danach übersiedelte er nach Berlin und wurde mit 16 zum Apotheker ausgebildet. 1854 zogen Fontanes Mutter Emilie und Schwester Elise zurück nach Neuruppin in das **Predigerwitwenhaus 13** (Fischbänkenstraße 8). Emilie hatte sich – ohne Scheidung – von ihrem Mann getrennt. Ab 1866 wohnten Emilie und Elise

Fontane in der Friedrich-Wilhelm-Straße 7 (**Sterbehaus der Mutter 3**). 1869 starb Emilie Fontane in Neuruppin. Für sein literarisches Werk war die lebenslange Anbindung an die Stadt bedeutend: Die Besuche bei Mutter und Schwester verband der inzwischen freie Journalist und Schriftsteller mit Recherchen zum ersten Band der „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“.

Die Stadttour

- 1 Erinnerungshain**
Fontanes Mutter Emilie wurde 1869 und seine Schwester Elise 1923 hier beigesetzt. Der alte Friedhof musste in den 1970er-Jahren weichen. Eine Marmorplatte erinnert an die Mutter und Schwester des Schriftstellers.
- 2 Friedrichs Grab**
Fontanes jüngster Sohn liegt hier begraben: Buchhändler, Verleger, Herausgeber der Werke seines Vaters (21 Bde., 1904–1926).

- 3 Sterbehaus der Mutter**
Ab 1866 gemeinsame Wohnung von Mutter und Schwester. 1869 starb hier Fontanes Mutter.
- 4 Interimswohnung**
Das „fünfvierteljährige glückliche Interim“ verbrachte die Familie hier. Nur Fontane konnte sich „nicht zufrieden fühlen“: „Es war nämlich eine Schlächterhaus, was nie mein Geschmack war.“
- 5 Pfarrkirche St. Marien**
Hier wurde Fontane am 27. Januar 1820 getauft. Heute ist die Kulturkirche der zentrale Veranstaltungsort Neuruppins

- 6 Fontanehaus mit Löwen-Apotheke**
Geburtsort: Fontanes Vater kaufte die Löwen-Apotheke und zog 1819 mit seiner Familie nach Neuruppin.

- 7 Altes Gymnasium**
Fontane ging hier 1832 bis 1833 zur Schule: „Einige Lücken wurden wohl zugestopft, aber alles blieb zufällig und ungeordnet“.

- 8 Druckerei Kühn**
„Was ist der Ruhm der ‚Times‘ gegen die zivilisatorische Aufgabe des Ruppiner Bilderbogens?“ Fontane würdigte die Aktualität der Berichterstattung über die Tagesgeschichte und lobte die künstlerische Leistung in seinen „Wanderungen“.

- 9 Museum Neuruppin**
Fontane sah die Sammlung Anfang der 1870er Jahre. Vor allem den dreirädrigen Odins-Wagen betrachtet Fontane mit großem Interesse.

- 10 Tempelgarten**
Gartenhistorisches Kleinod, errichtet in den 1830er-Jahren von Kronprinz Friedrich, damals Regimentskommandeur. Im Apollotempel philosophierte und musizierte der Kronprinz mit seinen Freunden und



brachte die weite Welt in die Garnison.

- 11 Fontane-Denkmal**
Theodor Fontanes Sohn Friedrich stand Modell für das Denkmal in Neuruppin. Als es 1907 eingeweiht wurde war der Fontane-Kult schon in vollem Gange.

- 12 Klosterkirche St. Trinitatis**
Fontane erfreute sich an der Darstellung der Legende über eine Maus, die eine Ratte verfolgt. Noch heute ist diese im Gewölbe der Kirche zu finden.

- 13 Predigerwitwenhaus**
1854 lebten Emilie und Elise Fontane einige Zeit im Predigerwitwenhaus, nachdem sich Emilie Fontane von ihrem Mann getrennt hatte.

- 14 Superintendentenwohnung**
Als Gymnasiast wohnte Fontane im Haus des Predigers und Superintendenten Johann Leberecht Bientz.

Tour-Info		↔ 3,5 km	🕒 1 h
Start-Ziel	Neuruppin, Bahnhof Rheinsberger Tor		
Strecke	Innenstadt, vorwiegend verkehrsberuhigte Straßen oder Fußgängerzone		
Tourist-Infos	Tourismus-Service BürgerBahnhof GmbH & Büro der Fahrgastschiffahrt Neuruppin, Tel. 0 33 91- 454 60		
Tour im Netz	fontane-stadttour.fontanerad.de		

Variante 1 Von Neustadt nach Neuruppin

Neustadt (Dosse) → Wusterhausen/Dosse →
Brunn → Gottberg → Kränzzlin → Neuruppin

Die Entdecker-Tour westlich von Neuruppin mit zahlreichen Gutshöfen. Eine Tagesstrecke, die am Ende in die Geburtsstadt des Dichters führt: Neuruppin.

„Wer konnte nicht Neustadt?“ fragte Theodor Fontane in seinen „Wanderungen“. Bei seinem Besuch in **Neustadt an der Dosse** stellte er fest, dass Neustadt als Städtenamen doch häufig zu Verwechslungen führen müsse, da es deren mehrere gäbe. Einzigartig in dieser Stadt erwies sich das auch heute noch existierende Gestüt, das die gesamte Region prägt.

Seit 1788 war die Stadt Sitz von zwei Gestüten, die wegen ihrer Gestaltung als Sanssouci für Pferde beschrieben werden. In den letzten Jahren umfassend saniert, präsentieren sich die denkmalgeschützten Gebäude und Anlagen neu. Wurden hier früher Pferde für die Kavallerie und die Landwirtschaft gezüchtet, richtet sich heute der Fokus auf die Zucht von Pferden für

den Sport und Freizeitbereich. Untrennbar verbunden ist die Geschichte von Neustadt (Dosse) mit dem Prinzen von Homburg, den Fontane ausführlich beschrieb. Ihm gelang es, aus dem unbedeutenden Flecken in der Mark Brandenburg einen florierenden Ort zu entwickeln, der 1664 das Stadtrecht erhielt. An der Amtsfreiheit erinnert ein Gedenkstein an den Prinzen und seine Verdienste um die Stadt.

• **Wusterhausen/Dosse**, unsere nächste Station, war für Fontane der „Zwilling“ von Neustadt, Marktplatz und Straßenführung kamen ihm komisch identisch vor, so verewigte er beide Städt-

Die Dosse-Brüder, das Sanssouci für Pferde und ein Gefühl von Einsamkeit

Emilie meint:

„Neustadt ist eine Reise wert. Die Gestüte dort sind eine echte Attraktion!“



chen als die „Dosse-Brüder“. Wir passieren **Brunn** und gelangen über einen Abstecher nach **Trieplatz**, das Fontane Gedanken zur Einsamkeit der Landschaft entlockte. Das kleine Gutshaus beschrieb er wesentlich ausführlicher – es steht auch heute noch.

Eindruck machte das Rohrsche Herrenhaus in **Ganzer**, in der Dorfstraße 20, das in den letzten Jahren restauriert wurde. Heute finden hier Kunstworkshops und Fontane-Spaziergänge statt.

Wir passieren **Gottberg** mit seiner beeindruckenden Feldsteinkirche und **Kränzzlin**, das Fontane wegen seiner Freundschaft zur Gutsfamilie Scherz vielfach besuchte, eh wir einige Kilometer weiter in Fontanes Geburtsstadt **Neuruppin** gelangen.

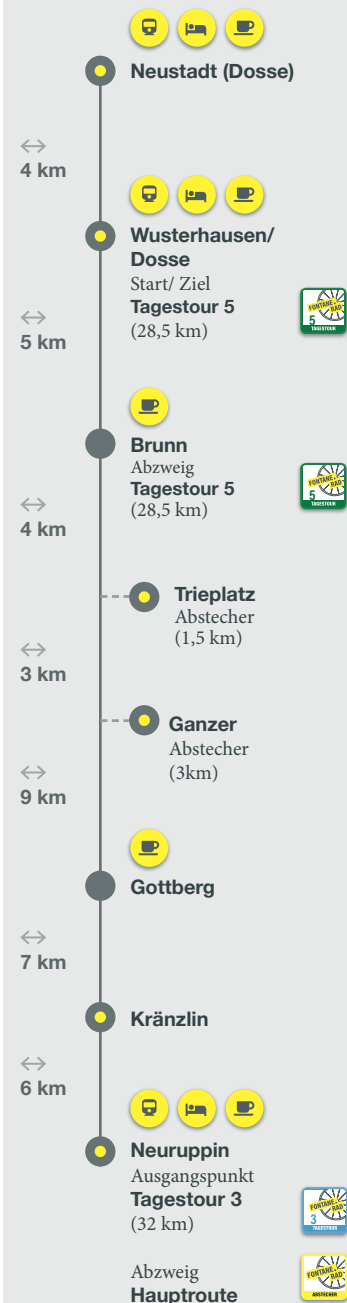
• **Erlebnistipp 1:**
Brandenburgisches Haupt- und Landgestüt Neustadt/Dosse, Havelberger Str. 20, 16845 Neustadt (Dosse)

• **Erlebnistipp 2:**
Ritter Kalebuz, Kampohl 29 c, 16845 Neustadt (Dosse)

• **Erlebnistipp 3:**
Wegemuseum, Am Markt 3, 16868 Wusterhausen/Dosse

• **Erlebnistipp 4:**
Bollwerk Neuruppin, An der Seepromenade, 16816 Neuruppin

Streckenverlauf Variante 1



Tour-Info		↔ 38 km	🕒 3 h
Start-Ziel	Neustadt (Dosse) – Neuruppin		
Strecke	89% befestigt – 11% unbefestigt		
Tourist-Infos	Kyrizt, Tel. 03 39 71 - 60 82 79 Neuruppin, Tel. 0 33 91 - 454 60		
Tour im Netz	variante1.fontanerad.de		



Etappe 4//Tagestour 4 Von Wustrau über Hakenberg

Wustrau → Protzen → Walchow → Fehrbellin → Hakenberg →
Linum → Wustrau

Die Tour startet am unteren Ende des Ruppiner Sees in Wustrau – der Bahnhof Wustrau-Radensleben liegt drei Kilometer abseits des Startpunktes – und entführt in die Gegend südlich von Neuruppin, die zu den ersten Stationen gehörte, die Fontane in seinen „Wanderungen“ unter die Lupe nahm. Eine Tagestour entlang weiter Wiesen und Felder.

Von Meteoriteneinschlägen und sterbenden Prinzen

Wustrau hat als Startpunkt viel zu bieten. Hier beginnen Fontanes „Wanderungen“ mit seinen spitzen Beschreibungen von Schloss und Bewohnern, die Fontane den ersten Ärger eintrugen. Die beschriebenen Herrschaften zeigten sich beleidigt. Abbruch tat es Fontanes großem Projekt jedoch nicht.

Westlich von Wustrau liegt

● **Protzen:** „...ein wohlhabendes Luch- und Torfdorf“, schrieb Fontane. Berühmtheit erlangte es im 18. Jahrhundert: In diesem Haus starb 1767 Prinz Friedrich Heinrich Karl 19-jährig an den Pocken. Er war der Sohn des preußischen Thronfolgers und Bruder des späteren Königs Friedrich Wilhelm II.

Nächste Station: ● **Walchow.** „Die eigentliche Sehenswür-

digkeit Walchows ist aber doch seine Pfarre. Hier wohnt Superintendent Kirchner, ein Sechziger, rüstig im Leben, im Amt und in der Wissenschaft.“ Mit dem kann das Dorf heute zwar nicht mehr aufwarten, aber man findet immerhin eine Plakette am alten Pfarrhaus.

● **Fehrbellin** und ● **Hakenberg** folgen, eindruckliche romantische Ortschaften – aber auch Kriegsschauplätze, wie Fontane vermerkte: „... wer aber weiß, (...) hier wurde das Regiment Dalwigk in Stücke gehauen, (...) der wird sich aufrichten im Wagen und Luch und Heide plötzlich wie in wunderbarer Beleuchtung sehen.“ Das heute als „Storchendorf“ bekannte und für Vogelbeobachtungen beliebte Linum geht bis in das Mittelalter zurück. Es lag an der viel genutzten Pilgerstrecke von Berlin nach Bad Wilsnack. Einschlägig bekannt ist außerdem

Emilie schwärmt:
„Die Störche von Linum haben es mir wirklich angetan...“

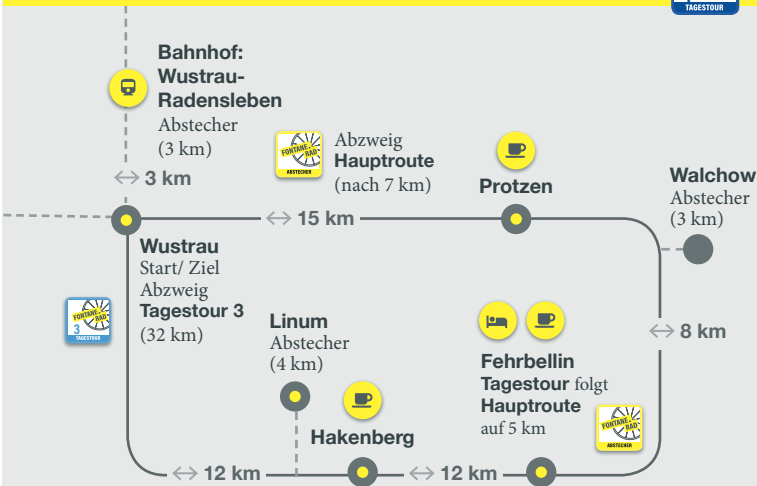


der fast zwei Kilogramm schwere Meteorit, der hier niederging und heute im Berliner Naturkundemuseum ausgestellt wird. Vorbei an weiten, satten Wiesen geht es zurück nach Wustrau.

- **Erlebnistipp 1:**
Zietenschloss Wustrau,
Am Schloss, 16818 Wustrau
- **Erlebnistipp 2:**
Teichlandschaft Linum,
Zu den Teichen 58,
16833 Fehrbellin OT Linum
- **Erlebnistipp 3:**
Siegessäule Hakenberg,
Am Denkmal, 16833 Fehrbellin OT Hakenberg
- **Erlebnistipp 4:**
Dorf-, Torf- und Schulmuseum
Protzen, Dorfstr. 75,
16833 Protzen

Tour-Info	↔ 47 km	🕒 3-4 h
Start-Ziel	Von Bhf. Wustrau-Radensleben über Fehrbellin zurück nach Wustrau	
Strecke	84% befestigt – 16% unbefestigt	
Tourist-Info	Neuruppin, Tel. 0 33 91 - 454 60	
Tour im Netz	tagestour4.fontanerad.de	

Streckenverlauf Tagestour 4





Variante 1//Tagestour 5

Von Wusterhausen über Kyritz

Wusterhausen/Dosse → Brunn → Tornow
→ Kyritz → Wusterhausen/Dosse

Für Fontane präsentierte sich die Gegend von ihrer einsamsten Seite. Die Strecke fand er ausgesprochen trist – heute ist sie ein wundervoller Parcours, um zwischen kleinen Wäldern und Ackerflächen zu entschleunigen und Landluft zu schnuppern.

Startpunkt ist ● **Wusterhausen/Dosse** ganz am Süden der Seenkette, überraschend ist die Altstadt mit ihren Fachwerkhäusern.

Von hier aus geht es weiter nach ● **Brunn**. Fontane besuchte das Dorf im September 1873. Sein einziges Interesse galt einem Grabstein. Er widmete ihm einige Zeilen: „Im Schloßpark zu Brunn, unter dunklen Tannen (...), erhebt sich ein schönes, von Drakes Hand

herrührendes Monument.“ Im Schloßpark, der inzwischen

völlig verwildert ist, wäre das kunstvolle Grabmal in Vergessenheit geraten. Es wurde umgesetzt und steht heute vor der Kirche.

Einige Kilometer weiter liegt ● **Tramnitz**. Landschaftlich schien es Fontane wenig zu begeistern: „Die Dosse-Ufer sind

Ein Grabstein von Drake und Kyritz an der Knatter



Emilie meint:

„Ich fand es hier ja ganz zauberhaft. Endlich mal Ruhe...“



und Reiterhof. Eine kleine Fähre bringt Besucher zur Unterseeinsel. Wir biegen schließlich weiter nach Westen ab und kreuzen das sehenswerte Städtchen ● **Kyritz** an der Knatter, ein Beinamen, den die Stadt wohl aufgrund der vielen daran liegenden knatternden Wassermühlen erhielt.

eben von einer ganz besonderen Tristheit.“ Das Gutshaus der von Rohrs existiert heute nicht mehr. In der Dorfkirche lassen sich jedoch kleine Spuren finden: Aus dem 18. Jahrhundert stammt das Wappenschild der Familie.

In ● **Tornow** treffen wir auf ein ansehnliches Gutshaus mit einem Park, den Peter Joseph Lenné gestaltete. Das Haus zeigt exemplarisch, wie die alten brandenburgischen Güter wieder zu neuem Leben erweckt werden: Die einstigen Besitzer kauften es vor Jahren zurück und entwickeln das Gut behutsam zu einem Betrieb mit ökologischer Landwirtschaft

● Erlebnistipp 1:

Stadtkirche St. Peter und Paul
Wusterhausen, St.-Petri-Str. 7,
16868 Wusterhausen/Dosse

● Erlebnistipp 2:

Fachwerkkirche Tramnitz,
Fontanestraße 3,
16868 Wusterhausen/Dosse
OT Tramnitz

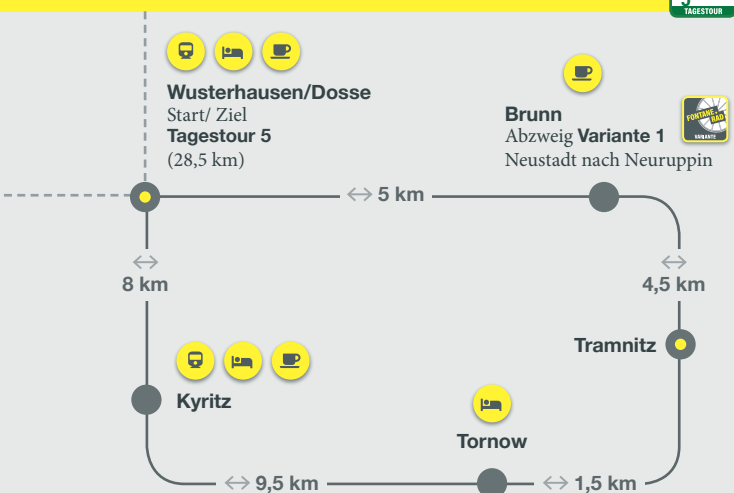
● Erlebnistipp 3:

Gut Tornow, Tornower Straße 24,
16866 Wusterhausen/Dosse
OT Tornow

● Erlebnistipp 4:

Markplatz Kyritz, 16866 Kyritz

Streckenverlauf Tagestour 5



Tour-Info

↔ 28,5 km

🕒 2-2,5 h

Start-Ziel Von Wusterhausen über Kyritz zurück nach Wusterhausen

Strecke 97% befestigt – 3% unbefestigt

Tourist-Info Kyritz, Tel. 03 39 71 - 60 82 79

Tour im Netz tagestour5.fontanerad.de

Etappe 4

Von Neuruppin nach Paulinenaue

Neuruppin → Fehrbellin → Paulinenaue

Entlang des Ruppiner Sees verlassen wir Fontanes Geburtsstadt, um kurz vor Wustrau nach Fehrbellin abzubiegen: eine herrliche Luchlandschaft mit kleinen Kanälen und saftigen Wiesen belohnt Sie auf dieser Tour, die bis nach Paulinenaue führt.

Von ● **Neuruppin** in die Welt – so ging's auch Fontane. Wir radeln zunächst am Ruppiner See entlang und machen uns auf den Weg nach ● **Fehrbellin**. Lange bevor Fontane die Gegend verwirklichte, spielte sich hier große Geschichte ab: 1675 versumpfte eine ganze schwedische Armada. Die Schlacht bei Fehrbellin fand zwischen dem Havel- und Rhinluch statt. Als die brandenburgischen Reiter die Schweden attackierten, konnten diese weder nach Norden noch nach Süden ausweichen.

Alte Schweden und paradiesische Zustände Im sumpfigen Gelände blieben Pferde,

Kanonen und Soldaten stecken. So gewannen die Brandenburger die Schlacht, obwohl sie zahlenmäßig unterlegen waren. Gleich mehrere Denkmäler erinnern daran noch heute.

Friedrich Wilhelm I. ließ später das Sumpfland trocken legen, so dass es landwirtschaftlich genutzt werden konnte. Bedeutender wurde der Torfabbau. Die Berliner benötigten, um kochen und heizen zu können, täglich riesige Mengen davon. Die Neuruppiner Wilhelm und Alexander Gentz, letzterer ging als Torflord von Brandenburg in die Geschichte ein, beschäftigten

Emilie findet:

„Sooo viele Kraniche hier. Ein großartiges Schauspiel“



tausende Arbeiter im Torfabbau. „Die Arbeit ist schwer und ungesund“, merkte Fontane an und wunderte sich über die Lebensverhältnisse der Tagelöhner. Mit Beginn des 20. Jahrhunderts nahm der Bedarf an Torf ab. Kohle und Gas verdrängten diesen Brennstoff.

Mit frischer Landluft im Rücken geht's weiter nach ● **Paulinenaue**. Die Strecke lässt uns das Havelländische Luch weiter bestaunen, eine Landschaft, die Fontane paradiesisch vorkam: „Besonders aber waren es die Sumpfvögel, Kraniche und Störche, welche hochbeinig in diesem Paradiese der Frösche einherstolzten.“

● **Erlebnistipp 1:**

Tempelgarten Neuruppin, Präsidentenstraße 64, 16816 Neuruppin

● **Erlebnistipp 2:**

Alter Fehrbelliner Bahnhof (Restaurant Loc House), Bahnhofstraße 10, 16833 Fehrbellin

● **Erlebnistipp 3:**

Lindenholz, ein unter Naturschutz stehender Laubwaldpark mit Naturlehrpfad in Paulinenaue

● **Erlebnistipp 4:**

Flugplatz Bienenfarm, Lindholzfarm 1, 14641 Paulinenaue OT Selbelang

Streckenverlauf Etappe 4

4

Molchow

(Vorherige Etappe 3, S. 16/17)



Neuruppin

Ausgangspunkt
Tagestour 3
(32 km)



Anschluß

Variante 1

Neustadt (Dosse) über Gottberg und Wusterhausen/Dosse (38 km)

↔ 17 km



Fehrbellin

Abzweig
Tagestour 4
(47 km)



↔ 19 km



Paulinenaue

Senzke

(Nachfolgende Etappe 5, S. 34/35)

Tour-Info

↔ 36 km

🕒 3 h

Start-Ziel	Neuruppin – Paulinenaue
Strecke	97% befestigt – 3% unbefestigt
Tourist-Infos	Neuruppin, Tel. 0 33 91 - 4 54 60 Fehrbellin, Tel. 0 33 91 - 4 54 60 Ribbeck, Tel. 03 32 37 - 859 00
Tour im Netz	etappe4.fontanerad.de



Etappe 4//Tagestour 6

Von Senzke über Kleßen

Bahnhof Paulinenaue → Senzke → Wagenitz → Haage → Görne → Kleßen → Friesack → Haage

Dass eine Rennsau ein Rennpferd besiegen könne, hätte Fontane nie geglaubt. In Senzke erfuhr er von dieser Geschichte und dem beeindruckend mondän-exzentrischen Landleben der Bredows. Eine Tagestour zu Landresidenzen, durch Wälder und Luchlandschaften. Der Bahnhof in Friesack bietet die Möglichkeit, die Tour abzukürzen.

Rennsau Aurora und die weltläufige brandenburgische Landkultur

Anreise über **Paulinenaue** mit **Senzke** als Ausgangspunkt dieser Rundtour. Herrenhaus und der heute teils zugängliche Park beeindrucken. Den Gutsherrn, den „alten Senzker“, sah Fontane als „scharfe, schneidige, zugleich burleske Figur“. Dieser hatte gewettet, mit seinem chinesischen

Schwein namens Aurora, das Rennpferd des Gutsnachbarn im Wettlauf besiegen zu können. Täglich wurde trainiert. Erfolgreich, das Schwein gewann.

• **Wagenitz** ist mit der Geschichte der von Bredows ebenfalls eng verbunden. Das 1945 abgebrannte Schloss war eines der prächtigsten des Havellandes, im Stile einer römischen Villa errichtet gleichsam kultu-



Emilie meint:



„Chinesische Schweine, römische Villa und englische Gärten – eine verrückte bunte Welt da draußen im Havelland“

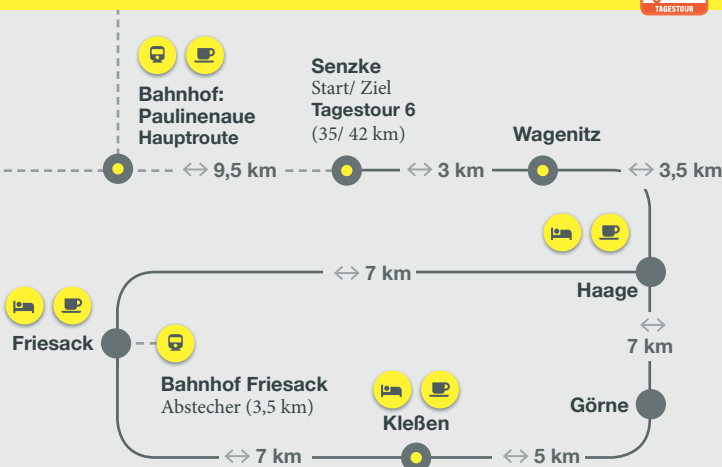
relles Zentrum und ländlicher Treffpunkt der Berliner Bohème. Die Bredows hatten es Fontane eh angetan: „Sie erschienen mir (...) in ihrer Eigenart von Schlichtheit, Treue, Sesshaftigkeit in ihrem offenbaren, durch alle Zeit sich hinziehenden Bestreben, nichts weiter als eine alte freie Familie sein zu wollen, als die märkischste aller märkischen Familien.“ Frei sein als Kern brandenburgischen Seelenlebens. Die weite, unbegrenzte Landschaft prägte. In **Haage**, der nächsten Station, stand ebenfalls ein Gutshaus eines von Bredows, das 1987 abgerissen wurde.

In **Görne** begegnen wir Fontane von Angesicht zu Angesicht:

Seit einigen Jahren steht am Gutshaus eine Fontanebüste. Wir gelangen nach **Kleßen**. Das barocke Schloss erlebt eine wahre Renaissance und ist ein bemerkenswertes Beispiel alter neuer brandenburgischer Landkultur mit Ferienwohnungen und Gartencafé, umgeben von einem einmaligen wilden Englischen Garten. Wir passieren Friesack und schließen den Kreis.

- **Erlebnistipp 1:** Landschaftspark Wagenitz, Parkstraße 1, 14662 Mühlberge OT Wagenitz
- **Erlebnistipp 2:** Schwedenturm in Wagenitz, Parkstraße 9, 14662 Mühlberge OT Wagenitz
- **Erlebnistipp 3:** Spielzeugmuseum im Havelland, Schulweg 1, 14728 Kleßen
- **Erlebnistipp 4:** Märkischer Gutsпарк Kleßen mit Schloss, Lindenplatz 1, 14728 Kleßen

Streckenverlauf Tagestour 6



Tour-Info

↔ 35 bzw. 42 km ⌚ 3-4 h

Start-Ziel	Von Bhf. Paulinenaue über Senzke nach Bhf. Friesack oder zurück nach Haage. Anschluss an Hauptroute über Wagenitz und Senzke.
Strecke	91% befestigt – 9% unbefestigt
Tourist-Info	Ribbeck (Info-Punkt), Tel. 03 32 37 - 8 59 00
Tour im Netz	tagestour6.fontanerad.de

Etappe 5

Von Paulinenaue nach Nennhausen

Paulinenaue → Senzke → Stechow → Nennhausen / Alternativ:
→ Rathenow

Eine Tour, die nach Havelland schmeckt – durch Wiesen, Felder und Kiefernwäldchen führt sie uns zu den von Fontane viel bewunderten Gutshöfen mit weitreichender kultureller Bedeutung.

● **Paulinenaue** und ● **Senzke** bilden den Auftakt dieser Etappe. Wir tauchen ein in die typische Luchlandschaft mit ihren Feldern, Feuchtwiesen und kleinen Kiefernwäldern, durchzogen von Kanälen. Es geht bis nach ● **Stechow**. Im Sommer eine Wohltat: der nahegelegene Ferchesarer See.

Von dort aus bietet sich ein Abstecher nach ● **Rathenow** an, einer Keimzelle der deutschen optischen Industrie und für

Fontane als größere Stadt ein prominenter Orientierungspunkt.

Die Geburt von Walt Disneys Arielle und Effi Briest

Die Hauptroute führt uns weiter nach ● **Nennhausen**: Wohnsitz der beiden romantischen Schriftsteller Caroline von Briest und ihres zweiten Ehemanns Friedrich de la Motte Fouqué, die Fontane genau beobachtete. Bezüge zu seiner Romanfigur „Effi Briest“ sind offensichtlich. Nennhausen war ein kleiner brandenburgischer Musenhof: Fouqué schrieb hier das Kunstmärchen Undine. Die Figur diente Hans Christian Andersen als Vorbild für seine „Meerjungfrau“ und Walt Disney für „Arielle“. Während der Sommermonate wurde das Schloss Nennhausen im 19. Jahrhundert zu einem intellektuellen Hot-

Emilie meint:



„Literatur wird in Brandenburg gemacht, die schreiben ja am laufenden Band ohne Rast und Pause. Wie mein Theodor...“

spot, das von bekannten Literaten aufgesucht wurde, so von Adelbert von Chamisso, Joseph von Eichendorff oder E. T. A. Hoffmann.

Fontane hob die kulturelle Bedeutung der Gutshöfe in seinen „Wanderungen“ immer wieder hervor. So bemüht ihm der Lebensstil mancher Gutsherren auch vorkam: Sie bildeten ein eigenes, reiches kulturelles Leben aus. Das empfand Fontane manchmal als „dilettantisch“, dennoch lobte er, wie sehr sich alle „stets als Erbe gewisser Traditionen“ zeigten und sich einig waren „in gefälliger Pflege der Kunst“. Nennhausen ist eines der prominenten Beispiele dafür.

● **Erlebnistipp 1:**
Landschaftspark Senzke,
Eingang über Luchweg,
14662 Mühlenberge OT Senzke

● **Erlebnistipp 2:**
Schloss und Park Nennhausen,
Fouqué Platz 4,
14715 Nennhausen

● **Erlebnistipp 3:**
Optikpark Rathenow,
Schwedendamm 1,
14712 Rathenow

● **Erlebnistipp 4:**
Naturpark Westhavelland
mit Sternpark,
www.westhavelland-naturpark.de

Streckenverlauf Etappe 5

5

● **Fehrbellin**
(Vorherige Etappe 4,
S. 30/31)

● **Paulinenaue**

⇔
9,5 km

● **Senzke**
Abzweig
Tagestour 6
(35/ 42 km)



⇔
13 km

● **Stechow**

● **Rathenow**
Alternative
An- oder Abfahrt
(9 km)

⇔
6 km

● **Nennhausen**

● **Buschow**
(Nachfolgende
Etappe 6, S. 36/37)

Tour-Info

⇔ 28,5 bzw. 31,5 km ⌚ 2-3 h

Start-Ziel	Paulinenaue – Nennhausen bzw. Rathenow
Strecke	87% befestigt – 13% unbefestigt
Tourist-Infos	Rathenow, Tel. 0 33 85 - 51 49 91 Ribbeck (Info-Punkt), Tel. 03 32 37 - 8 59 00
Tour im Netz	etappe5.fontanerad.de

Etappe 6

Von Nennhausen nach Brieselang

Nennhausen/ Alternativ: Rathenow → Buschow → Groß Behnitz → Ribbeck → Nauen → Bredow → Brieselang

Kaum ein Ort ist so eng mit Fontane verbunden wie Ribbeck: Das Gedicht von Herrn von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland machte das kleine Dorf mit seinem Schloss und auch Fontane landesweit bekannt. Birnenbäume findet man auch heute noch dort.

Schwere Vögel und Birnenbäume

Literaten, ist Ausgangspunkt dieser Etappe. Gestartet werden kann auch in **Rathenow** – dorthin führt eine Bahnstrecke. Die Route führt uns ins Havelländische Luch bis nach **Buschow**, gelegen im Naturpark Westhavelland. Das alte Gut der Familie von Knesebeck ist heute nicht mehr erhalten. Dafür lassen sich die seltenen Großtrappen, einer der schwersten flugfähigen Vögel der Welt, in dieser Gegend gut beobachten. Leicht hügelig geht's nun nach **Groß Behnitz** und

Der havelländische Musenhof
● **Nennhausen**, Treffpunkt von Künstlern und

dem ehemaligen Mustergut des Lokomotivkönigs Borsig (heute Landgut Stober). Das Gut ist seit einigen Jahren Hotel und Restaurant. Von der Terrasse des Cafés hat man einen grandiosen Blick auf den Groß Behnitzer See, der Teil eines historischen Landschaftsparks ist.

Ein Muss ist der Stopp in Ribbeck. Wer kennt es nicht?!

„Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland,
Ein Birnbaum in seinem Garten stand,
Und kam die goldene Herbsteszeit
Und die Birnen leuchteten

Emilie meint:



Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland...
Fragt man auf der Straße jemanden nach einem Gedicht, ist es dieses, welches einem die Leute aufsagen...“

weit und breit,
Da stopfte, wenn's Mittag vom Turme scholl,
Der von Ribbeck sich beide Taschen voll,
Und kam in Pantinen ein Junge daher,
So rief er: »Junge, wiste 'ne Beer?«
Und kam ein Mädcl, so rief er:
»Lütt Dirn, Kumm man röwer, ick hebb 'ne Birn.«

Das Gedicht, das insgesamt vier Strophen hat, ist eines der meistzitierten deutschsprachigen Gedichte. Man lese es und wandere ums Schloss Ribbeck herum, in dem heute ein Restaurant und Museum untergebracht sind. Auch eine Runde um den Anger lohnt.

Durch die Stadt **Nauen**, mit ihrer historischen Altstadt, fahren wir weiter nach **Brieselang**, dessen Försterei ausführlich in den „Wanderungen“ besprochen wird. Knapp 50 Kilometer liegen nun hinter uns.

Erlebnistipp 1:

Landgut Stober, Behnitzer Dorfstraße 27-31, 14641 Nauen OT Groß Behnitz

Erlebnistipp 2:

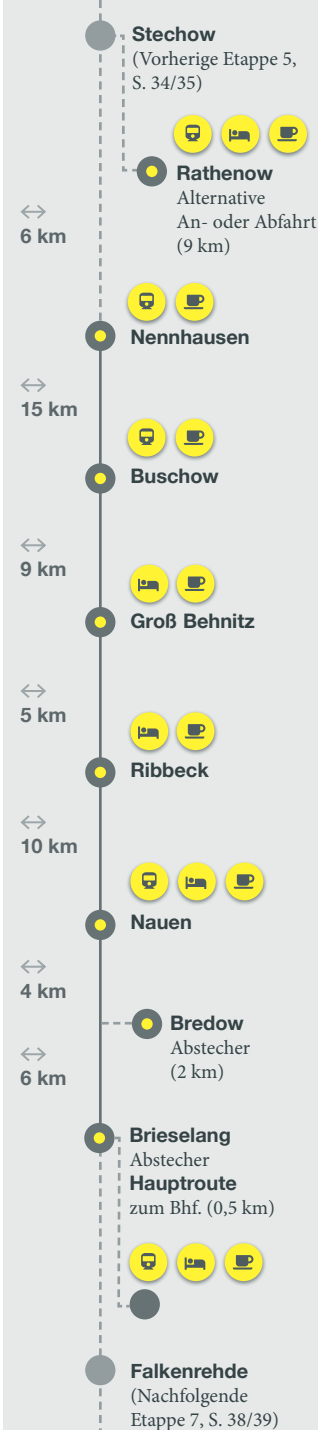
Schloss Ribbeck mit Fontane-Museum, Theodor-Fontane-Straße 10, 14641 Nauen OT Ribbeck

Erlebnistipp 3:

Kirche Ribbeck, Am Birnbaum 2, 14641 Nauen OT Ribbeck

Streckenverlauf Etappe 6

6



Tour-Info ↔ 49 bzw. 64 km ⌚ 4-5 h	
Start-Ziel	Nennhausen bzw. Rathenow – Brieselang
Strecke	93% befestigt – 7% unbefestigt
Tourist-Infos	Rathenow, Tel. 0 33 85 - 51 49 91 Ribbeck (Info-Punkt), Tel. 03 32 37 - 8 59 00 Groß Behnitz (Info-Punkt), Tel. 03 32 39 - 20 80 60
Tour im Netz	etappe6.fontanerad.de



Etappe 7 Von Brieselang nach Werder (Havel)

Brieselang → Finkenkrug → Falkenrehde → Etzin → Paretz → Uetz → Marquardt → Fahrland → Ketzin (Fähre) → Ketzin/Havel → Werder (Havel)

Wasserreich geht es auf dieser Etappe zu, sogar eine Fährfahrt in Ketzin ist mit dabei. Außerdem zeigt sich das Havelland hier als ideales Radterrain. Highlights sind Schloss Paretz und die berühmte Blütenstadt Werder (Havel) mit ihrer Altstadt.

Fontane hatte eine klare Empfehlung: „In den Brieselang also!“ Er meinte damit nicht die heutige Gemeinde, sondern den Wald: „Eine der ältesten Waldpartien des Havellandes ist der **Brieselang**, anderthalb Meilen westlich von Spandau. (...), ein Elsbruch im großen Stil: im Frühjahr ein Sumpf oder See,

Tausend-schön, Ranunkel und eine königliche Sommerresidenz

im Sommer eine Prairie, zu allen Jahreszeiten aber von mächtigen Eichen (...) überragt, ...“. Dass es in dem

Forst spuken soll, ist Teil neuerer, post-fontan'scher Sagen. Ein Grund für einen Abstecher nach **Finkenkrug**, über das Fontane schwelgte: „Links zwitscherten die Vögel im Wald, nach rechts hin dehnte sich die Wiese, mit Tausendschön, Ranunkel und rotem Ampfer gesprenkelt. Alles war Heiterkeit und Friede.“

Richtung **Falkenrehde** wird es wasserreich und wir durchkreuzen Wiesen und überqueren Gräben. Vorbei an **Etzin** geht es nach **Paretz**. Die denkmalgeschützte, restaurierte Schlossanlage in dem gut erhaltenen

Tour-Info		↔ 32 km	🕒 3 h
Start-Ziel	Brieselang – Werder (Havel)		
Strecke	91% befestigt – 9% unbefestigt		
Tourist-Infos	Ketzin/Havel, Tel. 03 32 33 - 7 38 30 Werder (Havel), Tel. 0 33 27 - 4 31 10		
Tour im Netz	etappe7.fontanerad.de		

Emilie meint:

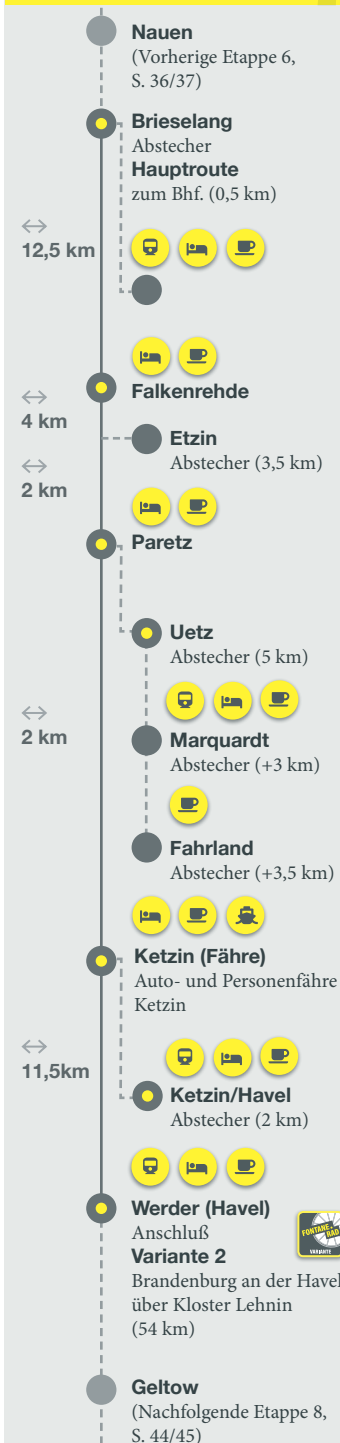
„In Paretz komm ich mir vor wie in einem anderen Jahrhundert.“



historischen Ortskern vermitteln den Eindruck, in längst vergangenen Zeiten zu wandeln. In Paretz verbrachten Friedrich Wilhelm III. von Preußen und Königin Luise um 1800 gern ihre Sommer in der Stille des Havellandes. Im Umfeld des Schlosses wurde experimentiert – ein Musterdorf mit zehn Bauernhöfen nach englischem Vorbild. Im einstigen Marstall sind seltene Schätze der brandenburgisch-preußischen Herrscherhäuser zu besichtigen. Über einen Abstecher gelangt man nach **Uetz** im Potsdamer Norden, das Fontane als „stillsten Ort im Havelland“ beschrieb. Die Hauptroute führt weiter nach **Ketzin/Havel**. Mit der Fähre über die Havel gelangen wir zur letzten Station, der Blütenstadt **Werder (Havel)** mit ihrer traumhaft gelegenen Altstadt-Insel.

- Erlebnistipp 1:** Schloss & Schlossgarten Paretz, Schlossremise Paretz (Kutschenausstellung), Parking 1, 14669 Ketzin/Havel OT Paretz
- Erlebnistipp 2:** Gutshof Ketzin, Rathausstraße 3, 14669 Ketzin/Havel
- Erlebnistipp 3:** Weinanlage Werderaner Wachtelberg, Wachtelwinkel 30, 14542 Werder (Havel)
- Erlebnistipp 4:** Obstbaumuseum Werder (Havel), Kirchstraße 6/7, 14542 Werder (Havel)

Streckenverlauf Etappe 7





Variante 2

Von Werder (Havel) nach Brandenburg an der Havel

Werder (Havel) → Glindow → Geltow → Petzow →
Kloster Lehnin → Götz → Brandenburg an der Havel

Eine Tour nach Fontanes Geschmack: landschaftlich und kulturgeschichtlich wechselvoll. Es ist eine Reise der Gegensätze durch verschiedene Welten bis zurück ins Mittelalter. Zwischen Petzow und Lehnin ist bald ein neuer Radweg vorhanden und der Bahnhof Götz erlaubt eine Verkürzung der Tour.

Alpenglühlen, die höhere Einheit von Petzow und das Mittelalter

zu anderen Jahreszeiten lohnt eine Rundfahrt, eh es nach

● **Glindow** geht. Neben dem Ziegeleimuseum beeindruckt die Glindower Alpen. Der Name ist irreführend, denn es warten hier weniger Berge als durch den Tonabbau entstandene Schluchten, teils bis zu 40 Meter tief. Am Rande der „Alpen“ finden sich ein üppiger Mischwald, Dünen und Trockenrasen. Außergewöhnlicher geht's also kaum.

Im Frühjahr lockt ● **Werder (Havel)** mit dem Baumblütenfest, aber auch

In ● **Geltow** interessierte Fontane der Unterschied zwischen Neu- und Alt-Geltow. Der dörfliche Charakter wick den Sommerhäusern der Hauptstädter. Für ihn zeigten sich hier soziale Verwerfungen.

Kurz darauf folgt ● **Petzow**, bei dem Fontane zu einem großen Vergleich griff: „Wie Buda-Pest, oder wie Köln und Deutz ein Doppelgestirn bilden, so auch Caputh und Petzow. Sie gehören zusammen. Zwar ist die Wasserfläche, die die beiden letzteren voneinander trennt, um ein Erhebliches breiter als Rhein und Donau zusammenge-

Tour-Info ↔ 33 bzw. 54 km ⌚ 3-4,5 h	
Start-Ziel	Werder (Havel) – (Bhf. Götz) – Brandenburg an der Havel Verkürzung der Tour am Bhf. Götz möglich
Strecke	75% befestigt – 25% unbefestigt, ab 2020 ausgebauter Radweg zwischen Bliesendorf und Lehnin
Tourist-Infos	Werder (Havel), Tel. 0 33 27 - 4 31 10 Kloster Lehnin, Tel. 0 33 82 - 2 36 38 99 Brandenburg a. d. Havel, Tel. 0 33 81 - 79 63 60
Tour im Netz	variante2.fontanerad.de

Fontane sagt:



„Lehnin war nicht nur das älteste Kloster in der Mark, es war auch, (...) das reichste, das begütetste, und demgemäß war seine Erscheinung.“

men, aber nichtsdestoweniger bilden auch diese beiden Residenzen diesseits und jenseits des Schwielow eine höhere Einheit.“ Schloss Petzow beeindruckt mit seinem Mix aus maurischem Kastell- und englischem Tudorstil – zu besichtigen ist es jedoch nicht. ● **Lehnin** mit seinem bekannten Kloster entführt schließlich ins Mittelalter und ist eine der beeindruckendsten Anlagen im ganzen Land. Im und um das Kloster locken ein Museum und kulinarische Überraschungen. Durch ausgedehnte Wälder geht's dann vorbei an den Götzer Bergen mit dem über 40 Meter hohen Aussichtsturm – kaum woanders ist der Ausblick so gut. Am Ende der Tour kommen wir nach ● **Brandenburg an der Havel** mit seiner historischen Altstadt und dem ehrwürdigen Dom.

● Erlebnistipp 1:

Bockwindmühle,
Kirchstraße 6-7,
14542 Werder (Havel)

● Erlebnistipp 2:

Handweberei Geltow,
Am Wasser 19,
14548 Schwielowsee OT Geltow

● Erlebnistipp 3:

Schinkel-Kirche, Fercher Straße,
14542 Werder (Havel)
OT Petzow

● Erlebnistipp 4:

Zisterzienserkloster Lehnin,
Klosterkirchplatz 1-19, 14797
Kloster Lehnin OT Lehnin

Streckenverlauf Variante 2



Etappe 7//Tagestour 7

Von Brandenburg über Plau

Brandenburg an der Havel → Plau → Reckahn
→ Brandenburg an der Havel

Wasser, Wasser, Wasser: Entlang der Route dieser Tour gibt es Wasser satt. Havel und großzügige Seen sorgen für eine meerhafte Brise. Unsere Stationen führen zu einem der besten Freunde Fontanes – ein neu angelegter Rundgang um Schloss Plau lädt ein.

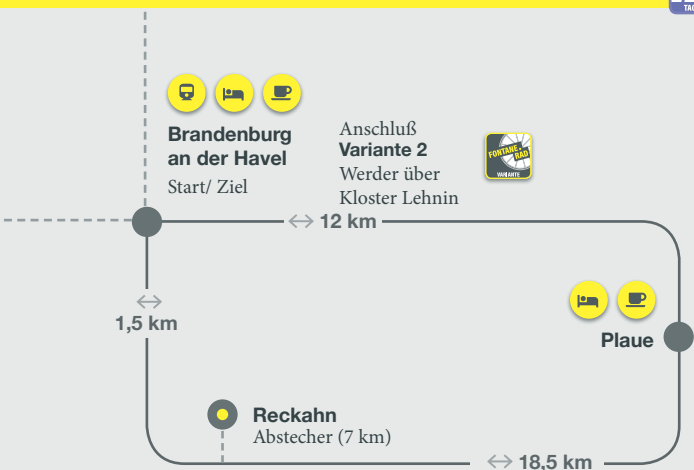
● **Brandenburg an der Havel** ist eine der Wiegen der Mark Brandenburg mit einer fast 1.000-jährigen schillernden Geschichte. Fontane besuchte die Stadt mehrfach, beschrieb sie jedoch nicht in den „Wanderungen“.

● **Plau**, heute Teil der Stadt Brandenburg, ist unsere nächste Station. Das Plauer Schloss ist eines der fünf Herrensitze, die Fontane im abschließen-

den Band der „Wanderungen“ ausführlich darstellte, doch: „Nur Plau war wohl wirklich ein Schloss“, schrieb er. Fontane besuchte Plau aber auch aus anderem Grund jährlich, manchmal mehrfach im Jahr – dort wohnte sein guter Freund Carl Ferdinand Wieseke, der „eine spezifisch märkische Figur (war), unter anderem auch

Spezifisch märkische Figuren und mehr Sein als Schein

Streckenverlauf Tagestour 7



Emilie meint:



„Zu Wiesekes sind wir jedes Jahr – ein Muss! Der Salon und der Wein durften nicht fehlen.“

darin, dass er mehr war, als er schien“. Wieseke, Landwirt und Unternehmer, hielt philosophische Zirkel ab und versammelte bedeutende Denker der Zeit um sich. Wieseke war ein echter Freund Fontanes: „Nie bin ich von ihm fortgegangen, ohne mich an seiner Havel, an seinem Wein und, um das Beste nicht zu vergessen, an ihm selbst erholt zu haben.“ Reste seiner Villa sind heute noch erhalten.

● **Reckahn**, unbedingt ein Abstecher wert, gehört zu den Zielen, die es leider nie in die „Wanderungen“ geschafft haben: 1864 und 1871 hatte Fontane zwei Versuche unternommen, die Gutsherren von Rochow

aufzusuchen. Zu ihnen gehörten prominente Aufklärer und Schulreformer, die ganz Preußen prägten. Jedes mal verhinderten Kriege seine Besuche. Trotzdem erwähnte Fontane Reckahn in seinem Gedicht „Havelland“ (1872). Auch die Familie von Rochow wurde mehrmals von Fontane genannt.

● Erlebnistipp 1:

Industriemuseum Brandenburg an der Havel, August-Sonntag-Straße 5, 14770 Brandenburg an der Havel

● Erlebnistipp 2:

Dom zu Brandenburg, Burghof 10, 14776 Brandenburg an der Havel

● Erlebnistipp 3:

Schlosspark Plau, Genthiner Straße 76, 14774 Brandenburg an der Havel OT Plau

● Erlebnistipp 4:

Schulmuseum Reckahn, Reckahner Dorfstraße 23, 14797 Kloster Lehnin OT Reckahn

Tour-Info

↔ 32 km

🕒 2,5-3 h

Start-Ziel	Von Brandenburg an der Havel über Plau zurück nach Brandenburg an der Havel
Strecke	92% befestigt – 8% unbefestigt
Tourist-Info	Brandenburg an der Havel, Tel. 0 33 81 - 79 63 60
Tour im Netz	tagestour7.fontanerad.de



Etappe 8

Von Werder (Havel) nach Potsdam

Werder (Havel) → Glindow → Petzow →
Geltow → Caputh → Bornstedt → Potsdam

Diese letzte Etappe der Fontaneroute führt auf die Landeshauptstadt Potsdam zu. Zuvor durchläuft die Route jedoch denkwürdige Fürstenorte entlang der Havel, die Fontane besonders begeisterten.

Von ● **Werder (Havel)** aus fahren wir vorbei an ● **Glindow** mit einem Abstecher zum malerisch am Schwielowsee gelegenen ● **Petzow**. Schloss, Park und Kirche sind als Ensemble unbedingt sehenswert und das Schloss mit seiner Mischung maurischer und englischer Baustile geradezu exzentrisch.

Große Vergleiche stehen auch in ● **Geltow** an: Fontane schwärmte bei seinem Aufenthalt in Baumgartenbrück (am Anfang von Geltow) von den „Brühl'schen Terrassen am

Schwielowsee".

Die Uferpromenade bietet wundervolle Ausblicke auf den See und die Inselstadt ● **Werder (Havel)**. Per Fähre geht's weiter: Italienisches Flair versprüht das Kavalierhaus in ● **Caputh**. Ein Prachtstück fürstlicher Hofhaltung ist das Lustschloss Caputh, erbaut um 1700, von dem auch Fontane begeistert schien: „Wer hat nicht von Caputh (so heißt das Dorf) gehört, Das, in verwichner Zeit, die größte Zier besaß, Als Dorothea sich, die Brandenburg noch

Italienisches Flair und das Gedächtnis Fontanes

Tour-Info

↔ 20 km

🕒 2 h

Start-Ziel	Werder (Havel) – Potsdam
Strecke	98% befestigt – 2% unbefestigt
Tourist-Infos	Werder (Havel), Tel. 0 33 27 - 4 31 10 Caputh, Tel. 03 32 09 - 7 08 99 Potsdam, Tel. 03 31 - 27 55 88 99 oder Tel. 03 31 - 27 55 88 99)
Tour im Netz	etappe8.fontanerad.de

Emilie meint:

„Oh weih, nicht, dass da im Archiv unsere privaten Briefe noch jedem gezeigt werden!“



ehret, Das Schloß am Havelstrom zum Witwensitz erlas.“

Das Schloss zeigt sich in alter Pracht – ein Ort zum Verweilen, traumhaft direkt am Wasser gelegen lädt es zu ausgedehnten Radtouren rund um die naheliegenden Seen ein.

In ● **Potsdam** wartet am Ende ein Erinnerungsort von nationaler Bedeutung: Das Theodor-Fontane-Archiv, das den 1935 erworbenen Fontane-Nachlass verwaltet. Die Sammlung umfasst Manuskripte zu Romanen, Erzählungen, Gedichten, den „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“, Kritiken und Essays, Notiz-, Tage- und Haushaltsbücher. Die wohl umfangreichste Sammlung von Briefen von und an Fontane ist hier ebenso archiviert.

📌 Erlebnistipp 1:

Märkisches Ziegleimuseum
Glindow, Alpenstraße 44,
14542 Werder (Havel)
OT Glindow

📌 Erlebnistipp 2:

Schloss und Schlosspark Caputh,
Straße der Einheit 2,
14548 Schwielowsee OT Caputh

📌 Erlebnistipp 3:

Einsteinhaus Caputh,
Am Waldrand 15-17,
14548 Schwielowsee OT Caputh

📌 Erlebnistipp 4:

Krongut Bornstedt,
Ribbeckstraße 6-7, 14469 Potsdam

Streckenverlauf Etappe 8

8



Adressen Tourist-Informationen und Infopunkte

Brandenburg a. d. Havel

Neustädtischer Markt 3
14776 Brandenburg an der Havel
Tel. 0 33 81 - 79 63 60

Caputh

Straße der Einheit 3
14548 Schwielowsee OT Caputh
Tel. 03 32 09 - 7 08 99

Fehrbellin

Johann-Sebastian-Bach-Straße 7
16833 Fehrbellin
Tel. 0 33 91 - 4 54 60

Gransee (im Heimatmuseum)

Rudolf-Breitscheid-Straße 44
16775 Gransee
Tel. 0 33 06 - 2 16 06

Groß Behnitz (im Landgut Stober)

Behnitzer Dorfstraße 29-31
14641 Nauen OT Groß Behnitz
Tel. 03 32 39 - 20 80 60

Ketzin/Havel

Rathausstraße 18
14669 Ketzin (Havel)
Tel. 03 32 33 - 7 38 30

Kyritz

Maxim-Gorki-Straße 32
16866 Kyritz
Tel. 03 39 71 - 60 82 79

Kloster Lehnin

Markgrafenplatz 1
14797 Kloster Lehnin OT Lehnin
Tel. 0 33 82 - 2 36 38 99

Liebenwalde

Havelstraße 1 a
16559 Liebenwalde
Tel. 03 30 54 - 9 07 72

Lindow (Mark)

Am Marktplatz 1,
16835 Lindow (Mark)
Tel. 03 39 33 - 7 02 97

Neuglobsow

(im Glasmacherhaus)
Stechlinseestraße 21
16775 Stechlin
Tel. 03 30 82 - 7 02 02

Neuruppin

Karl-Marx-Straße 1
16816 Neuruppin
Tel. 0 33 91 - 4 54 60

Oranienburg

Schlossplatz 2
16515 Oranienburg
Tel. 0 33 01 - 600 81 10

Potsdam (im Hauptbahnhof)

Babelsberger Straße 16
14473 Potsdam
Tel. 03 31 - 27 55 88 99

Potsdam (Am Alten Markt)

Humboldtstraße 1
14467 Potsdam
Tel. 03 31 - 27 55 88 99

Rathenow

Freier Hof 5
14712 Rathenow
Tel. 0 33 85 - 51 49 91

Ribbeck (im Schloss)

Theodor-Fontane-Straße 15a
14641 Nauen OT Ribbeck
Tel. 03 32 37 - 8 59 00

Rheinsberg (Remise am Schloss)

Mühlenstraße 15
16831 Rheinsberg
Tel. 03 39 31 - 3 49 40

Werder (Havel)

Kirchstraße 6/7
14542 Werder (Havel)
Tel. 0 33 27 - 4 31 10

Gut Zernikow

Zernikower Straße 43
16775 Großwoltersdorf
Tel. 03 30 82 - 40 22 74

Top 6 weitere Radrouten



Berlin-Kopenhagen-Radweg

Auf einer Länge von 650 Kilometern führt dieser Radweg über das Ruppiner Seenland nach Mecklenburg-Vorpommern bis nach Dänemark.



Havelland-Radweg

Der 142 km lange Havelland-Radweg verläuft von der Metropole Berlin quer durch den Regionalpark Krämer Forst bis in den Naturpark Westhavelland.



Havel-Radweg

Die Fluss- und Seenlandschaft der Havel prägt den Verlauf des 397 km langen Havel-Radweges. Vorbei an Seenketten, durch Wälder und historische Städte, weiter durch den Naturpark Westhavelland bis hin zur Hansestadt Havelberg.



„Rund um Berlin“-Radweg

Auf 330 Kilometern verläuft der Radweg in Brandenburg einmal rund um Berlin. Auf der Strecke liegen acht Regionalparks.



Tour Brandenburg

Mit über 1111 Kilometern führt diese Tour durch viele Städte und die unterschiedlichsten Landschaften, Biosphärenreservate und einem Nationalpark in Brandenburg.



Radweg Historische Stadtkerne

In sechs Einzelrouten verbindet dieser Radweg über 31 historische Stadtkerne auf insgesamt 1.923 Kilometern miteinander.

Gewinnspiel im Fontanejahr 2019 „Stadtwärts! Zu Gast in der Mark“



Historische Stadtkerne
im Land Brandenburg

Entlang der FONANE.RAD-Route können Sie historische Stadtkerne mit einem Gewinnspiel erkunden.

Teilnehmende Städte:

Gransee, Rheinsberg, Neuruppin, Wusterhausen/Dosse, Kyritz, Nauen, Potsdam, Werder (Havel), Brandenburg an der Havel.

So geht 's: Stadt besuchen, Altstadtzentrum einkleben, ab 3 Altstadtzentren Gewinnspielflyer, einsenden.

Einsendeschluss 30.12.2019
(Verlosung in 2020),
www.ag-historische-stadtkerne.de

Impressum & Quellen

Herausgeber & Projektleitung

Lokale Aktionsgruppe Havelland e. V.
c/o Waldschule Pausin GmbH, Am Anger 18a
14621 Schönwalde-Glien OT Pausin
www.lag-havelland.de

In Kooperation mit Lokaler Aktionsgruppe Ostprignitz-Ruppin e.V.
Geschäftsstelle, Trenckmannstraße 35, 16816 Neuruppin,
www.lag-opr.de

Projektmanagement, Konzept & Redaktion

ScottyScout // www.scottyscout.com
Vergangenheitsverlag // www.vergangenheitsverlag.de

Gestaltung

Martin Brombacher // martinbrombacher.de



Bildnachweise:

Umschlag: Ruppiner See mit Blick auf Neuruppin, Foto: TMB-Fotoarchiv/Steffen Lehmann.
Rückseite: Neuer Markt Neuruppin, Foto: TMB-Fotoarchiv/ScottyScout. Postkarte: Gut Boltenhof, Foto: TMB-Fotoarchiv/Steffen Lehmann. Reisegebiete: Ruppiner Seenland, Foto: Tourismusverband Ruppiner Seenland e.V.. Havelland, Foto: Tourismusverband Havelland e. V.

Innenteil: S. 1: Kirche Ribbeck, Foto: TMB-Fotoarchiv/Steffen Lehmann. S. 2: Radfahrer im Ruppiner Seenland, Foto: Tourismusverband Ruppiner Seenland e.V.. S. 4: Stechlinsee, Foto: TMB-Fotoarchiv/Steffen Lehmann. Fontane-Denkmal Neuruppin, Foto: Traub. S. 5: Schloss Plaue, Foto: TMB-Fotoarchiv/Steffen Lehmann. Schwielowsee, Foto: TMB-Fotoarchiv/Bernd Kröger. Schloss Ribbeck, Foto: ScottyScout. S. 6/7: Schloss Meseberg, Foto: TMB-Fotoarchiv/Steffen Lehmann. S. 8: Schloss Oranienburg, Foto: TMB-Fotoarchiv/Frank Liebke. S. 11 Stechlinsee, Foto: ScottyScout. S. 13: Rotstiefließ zum Tornowsee, Foto: TMB-Fotoarchiv/Steffen Lehmann. S. 14: Statue im Wutzsee in Lindow, Foto: TMB-Fotoarchiv/Steffen Lehmann. S. 17: Kirchplatz Neuruppin, Foto: TMB-Fotoarchiv/ScottyScout. S. 19: Heimatmuseum Wustrow, Foto: Tourismusverband Ruppiner Seenland e.V.. S. 20: Löwenapotheke Neuruppin, Foto: TMB-Fotoarchiv/ScottyScout. S. 22: Altes Gymnasium Neuruppin, Foto: Uwe Hauth Photography. S. 23: Fontane-Denkmal Neuruppin, Foto: Traub. S. 24: Hauptgestüt Neustadt (Dosse), Foto: SBHLG-Landkreis OPR. S. 26, Linumer Teiche, TMB-Fotoarchiv/ScottyScout. S. 29: INSL Kyritz, Foto: TMB-Fotoarchiv/Steffen Lehmann. S. 30: Am Havellandradweg, Foto: Tourismusverband Havelland e.V.. S. 33: Schloss Kleßen, Foto: Tourismusverband Havelland e. V.. S. 34: Schloss Nennhausen, Foto: Tourismusverband Havelland e. V.. S. 36: Schloss Havelland, Foto: Tourismusverband Havelland e. V.. S. 38: Werder (havel), Foto: Tourismusverband Havelland e. V.. S. 40: Humboldthain in Brandenburg an der Havel, Foto: TMB-Fotoarchiv/ScottyScout. S. 43: Schloss Plaue, Foto: TMB-Fotoarchiv/Steffen Lehmann. S. 44: Heiliger See Potsdam, Foto: TMB-Fotoarchiv/ScottyScout.

Quellen

Kartendaten: OpenStreetMap-Mitwirkende
Grundkarte: Pietruska Verlag & GEO-Datenbanken GmbH
Grafische Überarbeitung: ScottyScout
Theodor Fontane, Der Stechlin. In: Sämtliche Werke, 1959, Nymphenburger Verlagsbuchhandlung.
Theodor Fontane, Wanderungen durch die Mark Brandenburg.
Vollständige, kommentierte Ausgabe in 3 Bänden, 2006, dtv. Theodor Fontane, Meine Kinderjahre. Autobiographischer Roman. 2011, Fischer Verlage.

www.fontanerad.de